



STRATEGISCHER PLAN

UNSERE ENERGIE
UND UNSER FACHWISSEN
IM DIENSTE EINER LOKAL
VERANKERTEN ENERGIEWENDE
FÜR ALLE





INHALT

1. Einleitung Vorwort der Herren Karl De Vos und Fernand Grifnée.....	4
2. Mission und Vision Eine klare Aufgabe, eine ehrgeizige Vision.....	6
3. Die Energienetze Einer der großen Pluspunkte der Wallonie zur Erreichung der Klimaneutralität	8
4. Eine konkrete Strategie mit 5 Leitlinien	22
5. Transversale Antriebe für das Unternehmen	34
6. Die Mittel zur Erreichung unserer Ziele.....	38
7. ORES: einige Zahlen.....	46

1. EINLEITUNG Vorwort der Herren Karl De Vos und Fernand Grifnée



Karl De Vos
Vorsitzender des
Verwaltungsrates

Fernand Grifnée
Vorsitzender des
Direktionsausschusses

Wir stehen kurz vor dem Beginn des letzten Jahres des strategischen Plans 2021-2023, ein Plan, in dem die Aufgabe von ORES, „**die Energie zu erleichtern, das Leben zu erleichtern**“, bekräftigt wurde und eine neue Vision, ein ehrgeiziges Ziel, nämlich „**unsere Energie und unser Fachwissen in den Dienst einer lokal verankerten Energiewende für alle**“ zu stellen, festgelegt wurde.

Dieser strategische Plan wurde in einem neuen, nie zuvor erlebten und schwierigen Kontext erarbeitet, dem des Jahres 2020, das von der COVID-19-Pandemie und der Auferlegung drastischer Maßnahmen seitens der politischen Behörden – insbesondere strikter Ausgangsbeschränkungen während mehrerer Monate – geprägt war. In dieser Krisensituation haben wir unsere essenzielle gesellschaftliche Aufgabe bestätigt und konnten die Kontinuität unserer Kernaktivitäten – an erster Stelle die Strom- und Gasverteilung – gewährleisten.

Wir hatten gehofft, dass die Zeitlichkeit dieses Plans eher begrenzt sein würde und mit dem Ende der Tarifperiode 2019-2023 übereinstimmen würde. Diese Ausgabe bietet somit die Gelegenheit, Bilanz über die verwirklichten Ziele auf der Grundlage des strategischen Plans 2021-2023 und darüber hinaus die ersten Lehren aus der Tarifperiode 2019-2023 und der Nutzung des zulässigen Einkommens seitens ORES zu ziehen. Dies ist von grundlegender Bedeutung für eine transparente Berichterstattung über die Art und Weise, wie die Mittel, über die ORES verfügt, investiert werden, umso mehr als diese über die Tarife finanziert werden.

Die Strategie eines Unternehmens geht nicht als reibungsloser Prozess vonstatten. Ihr liegt immer eine Zukunftsprojektion zugrunde und sie basiert auf der Entwicklung des sozioökonomischen Kontexts, den Erwartungen der Kunden, den technologischen Änderungen, der Verfügbarkeit der Ressourcen auf dem Arbeitsmarkt usw. Diese Ungewissheit hat die Jahre, auf die sich dieser strategische Plan bezieht, hauptsächlich geprägt: Nachdem der Plan inmitten der weltweiten Pandemie entstanden ist, wurde er vom zerstörerischen Hochwasser von Juli 2021 gekennzeichnet sowie von der Energiekrise infolge des Kriegs in der Ukraine, der seit Ende des Jahres 2022 wütet und die nächsten Jahre dauerhaft prägen wird.

Diese unvorhersehbaren Ereignisse eines bisher unbekanntes Ausmaßes haben unweigerlich die Fähigkeit von ORES, seine Strategie umzusetzen, beeinträchtigt. Dank des Engagements un-

serer Mitarbeiter können wir dennoch eine Bilanz ziehen, auf die wir stolz sein können! Im Zuge all dieser turbulenten Ereignisse – an erster Stelle das Hochwasser von Juli 2021 – hat ORES nie bei der Erfüllung seiner grundlegenden gemeinnützigen Aufgaben zugunsten des wirtschaftlichen und sozialen Lebens der Bevölkerung und der Unternehmen in der Wallonie versagt. In einer Welt im Umbruch bleibt unser Engagement, „**die Energie, das Leben zu erleichtern**“, täglich unseren Kunden zur Seite zu stehen – umso mehr in schwierigen Zeiten – der Grundpfeiler unseres Engagements, unser Kompass, unsere DNA. In der jüngsten aktuellen dramatischen Energiepreiskrise übernimmt ORES zudem Verantwortung, indem es die Kunden des sozialen Energieversorgers bestmöglich unterstützt und sich dank Energieeinsparungsmaßnahmen den kollektiven Bemühungen anschließt.

In diesen turbulenten Jahren konnten wir darüber hinaus die Umwandlung unseres Unternehmens vorantreiben und es in die Zukunft projizieren, um uns den künftigen Herausforderungen und den steigenden Erwartungen der Kunden an die Verteilernetzbetreiber zu stellen. Die Jahre 2022 und 2023 spielen eine entscheidende Rolle bei der Vorbereitung der nächsten Tarifperiode, die sich ursprünglich über die Jahre 2024 bis 2028 erstrecken sollte. In der Tat hat die CWaPE Ende Oktober beschlossen, den Beginn der neuen Tarifberechnungsmethode um ein Jahr zu verschieben, von 2024-2028 auf 2025-2029, um Zeit für einen hochwertigen Konzertierungsprozess einzuräumen. Die Gespräche über den Entwurf der Berechnungsmethode 2025-2029 sowie über die Modalitäten der Tarifverlängerung bis Ende 2024 finden somit statt, während diese Zeilen geschrieben werden.

Ende 2022 hat ORES einen umfassenden Geschäftsplan erstellt, um die gesellschaftlichen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Verteilernetze bestmöglich zu erfassen. Insbesondere dank der Expertise des Fachbüros Climact, das beispielsweise seit mehreren Jahren die föderalen Behörden berät, konnten wir verschiedene mögliche Szenarien identifizieren in Bezug auf Veränderungen in Sachen Verbrauchsverhalten und Technologie angesichts der Herausforderungen der Energiewende und

der Energieunabhängigkeit, in Verbindung mit dem Kampf gegen die Klimaerwärmung und dem Willen Europas, seine Energieunabhängigkeit zu stärken, unter anderem von Russland.

Diese Analysen zeigen, dass unabhängig vom Szenario, das sich durchsetzen wird, wesentliche Änderungen in den Bereichen Energieerzeugung, Mobilität und Heizen stattfinden werden. Die Auswirkungen dieser dreifachen Entwicklung auf die Verteilernetze – alternative Erzeugungsarten, alternative Beförderungsarten, alternative Heizungsarten –, die wir bereits letztes Jahr beschrieben haben, wurden deutlich dokumentiert und ORES hat sich zum Ziel gesetzt, rechtzeitig für diese Herausforderungen bereit zu sein.

Das Jahr 2023, das vor uns liegt, birgt berechnete Ängste und Sorgen der Bürger, Unternehmen, Behörden angesichts des Ausmaßes, der Dauer und der Folgen des rasanten Anstiegs der Energiepreise. Wir müssen uns den gemeinsamen Bemühungen anschließen, um diese Krise zu überwinden, und gleichzeitig Kurs halten auf die Energiewende und -unabhängigkeit, denn diese sind die einzige strukturelle dauerhafte Antwort auf die heutige Krise.

ORES befindet sich im Zentrum dieser bedeutenden gesellschaftlichen Entwicklung und möchte sie auf proaktive Art und Weise fördern. Wir wollen als Vermittler bei unseren Kunden auftreten, von denen sich viele angesichts des Ausmaßes der aktuellen Änderungen hilflos fühlen. Im Rahmen der Gespräche mit der Regulierungsinstanz über das künftige zulässige Einkommen werden wir einen ehrgeizigen, soliden und effizienten Geschäftsplan verteidigen, der den Herausforderungen gerecht wird. Ein neuer strategischer Plan wird erarbeitet werden, um die Umsetzung dieses Geschäftsplans zu unterstützen und klare und feste Eckpfeiler in einer stetig ungewisseren Welt im Umbruch zu setzen. Ein komplizierter und gleichzeitig sehr stimulierender Kontext, in dem wir auf das erwiesene und unerlässliche Engagement aller Oreserinnen und Oreser zählen können.

2. MISSION UND VISION

Eine klare
Aufgabe, eine
ehrgeizige
Vision

Unsere Aufgabe

ENERGIE ERLEICHTERN, LEBEN ERLEICHTERN

Die Aufträge von ORES als lokal verankertes öffentliches Dienstleistungsunternehmen sind:

- **der Betrieb der Strom- und Gasverteilernetze** sowie die Investierung in diese Netze im Dienste der Allgemeinheit, damit Bürger und Unternehmen von einer hochwertigen Energieversorgung profitieren;
- **die Erleichterung der Funktionsweise der Energiemärkte**: Management der erforderlichen Daten, Anbringung und Ablesung der Zähler, Validierung und Übermittlung der Zählerstände, Verwaltung der Wechsel der Energieversorger und Umzüge usw.;
- **die Erfüllung der Gemeinwohlverpflichtungen**, darunter soziale Aufgaben im Kampf gegen die Energiearmut;
- **das Management der kommunalen öffentlichen Beleuchtung**.

Die verschiedenen Tätigkeitsbereiche von ORES betreffen alle das Thema Energie. Sie umfassen stets komplexere technische Tätigkeiten. Da Energie ein Grundbedürfnis und lebenswichtiges Gut für das wirtschaftliche und soziale Leben ist, setzt sich ORES zum Ziel, den Kunden diese Komplexitäten zu ersparen.

Es gilt also effektiv, den Privat- und Gewerbetunden sowie den Unternehmen „die Energie und das Leben zu erleichtern“, damit sie sich voll und ganz auf ihre Tätigkeiten konzentrieren können und von effizienten Lösungen und Dienstleistungen profitieren, die ihre Erwartungen und Ansprüche erfüllen.

Unsere ehrgeizige Vision

Eine ehrgeizige Vision mit vier Leitlinien:

- ein zielbewusster Akteur sein, der als **Antrieb der Energiewende** fungiert;
- ein besonderes Augenmerk auf sämtliche Netznutzer lenken, unter **Einbeziehung aller** in das aktuelle und künftige Energiesystem;
- die **lokale Verankerung** des Unternehmens ORES pflegen, das im Interesse und unter Mitwirkung der örtlichen Beteiligten arbeitet;
- eine **neue Ambition bezüglich seines Tätigkeitsumfangs**: ORES wird den Behörden eine Ausdehnung seiner Aufgaben jedes Mal dann vorschlagen, wenn sie aus gesellschaftlicher Sicht sinnvoll ist und zur Energiewende und/oder Einbeziehung der Beteiligten beitragen kann.

Diese Vision ist das mittelfristige Ziel des Unternehmens. Sie wird wie folgt zusammengefasst: „unsere Energie und unser Fachwissen im Dienste einer lokal verankerten Energiewende für alle“.

3. DIE ENERGIENETZE

Einer der großen Pluspunkte der Wallonie zur Erreichung der Klimaneutralität

Wenn wir den eingeschlagenen Kurs fortsetzen, ist eine Klimaerwärmung von 4 Grad bis 2100 vorprogrammiert. Es ist jedoch noch möglich, das Pariser Abkommen einzuhalten und den Temperaturanstieg auf 2 Grad zu beschränken. Der Klimawandel bei einem Temperaturanstieg von 4 Grad unterscheidet sich von demjenigen bei einem Temperaturanstieg von 2 Grad. Bei 2 Grad wird das Risiko einer extremen Hitze mit 5,6 multipliziert. Bei 4 Grad wird es mit 9,4 multipliziert. Und dies hängt davon ab, ob wir in der Lage sind, die Klimaneutralität schnellstens zu erreichen.

François Gemenne, Forscher und Mitglied des IPCC

Angesichts der existenziellen Bedrohung durch die Klimaerwärmung und die Umweltzerstörung hat sich die Wallonie verpflichtet, die europäische Politik des Grünen Deals umzusetzen und bis 2050 CO₂-neutral zu sein. Dieses Ziel bedeutet eine Reduzierung unserer Treibhausgasemissionen, die nur möglich sein wird, wenn wir die Art und Weise, wie wir Energie erzeugen, uns fortbewegen und heizen, grundlegend ändern. Als führender Verteilernetzbetreiber in der Wallonie möchte ORES diese Änderungen erleichtern und so seine Rolle als Beschleuniger der Energiewende in vollem Umfang wahrnehmen.

Die Folgen der Klimaerwärmung sind immer sichtbarer. Hitzewellen, schwere Regenfälle, Überschwemmungen, Erdbeben oder auch Verlust der Biodiversität sind nun weltweit verbreitet, einschließlich in Europa. Die Lage ist äußerst besorgniserregend und der Klimarat (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) schlägt regelmäßig Alarm: Selbst wenn wir heute all unseren Treibhausgas-

emissionen ein Ende setzen würden, würde der Klimawandel sich noch mehrere hundert Jahre lang fortsetzen. Um den Schaden dieses Wandels auf unsere Umwelt und unsere Lebensqualität zu begrenzen, gibt der Klimarat die Richtung vor: die Klimaneutralität ab der Hälfte des 21. Jahrhunderts erreichen.

Klimaneutralität

Klimaneutralität ist ein Gleichgewicht zwischen Kohlenstoffemissionen und der Aufnahme von Kohlenstoff aus der Atmosphäre in Kohlenstoffsenken. Es geht also einerseits darum, die durch fossile Brennstoffe erzeugten Treibhausgasemissionen drastisch zu reduzieren, insbesondere in den Sektoren der Erzeugung und des Verbrauchs von Energie, und andererseits, was die Restemissionen betrifft, Lösungen verbreitet umzusetzen, um den Kohlenstoff aus der Atmosphäre zu entfernen – beispielsweise durch Wiederaufforstung, nachhaltige Landnutzung oder den Einsatz innovativer Technologien zur Aufnahme von Kohlenstoff.

Um die Klimaneutralität in Belgien bis 2050 zu erreichen, müssen wir unser Verhältnis zur Energie ändern. Als Verteilernetzbetreiber in 200 wallonischen Gemeinden hat ORES vor einigen Monaten die Beratungsfirma Climact, die Behörden und private Institutionen bei der Entwicklung und Umsetzung der Energiewende unterstützt, mit einer Studie beauftragt.

Das Ziel: die aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Veränderungen analysieren und deren Auswirkungen auf die Entwicklung des Stromverbrauchs in der Wallonie einschätzen.

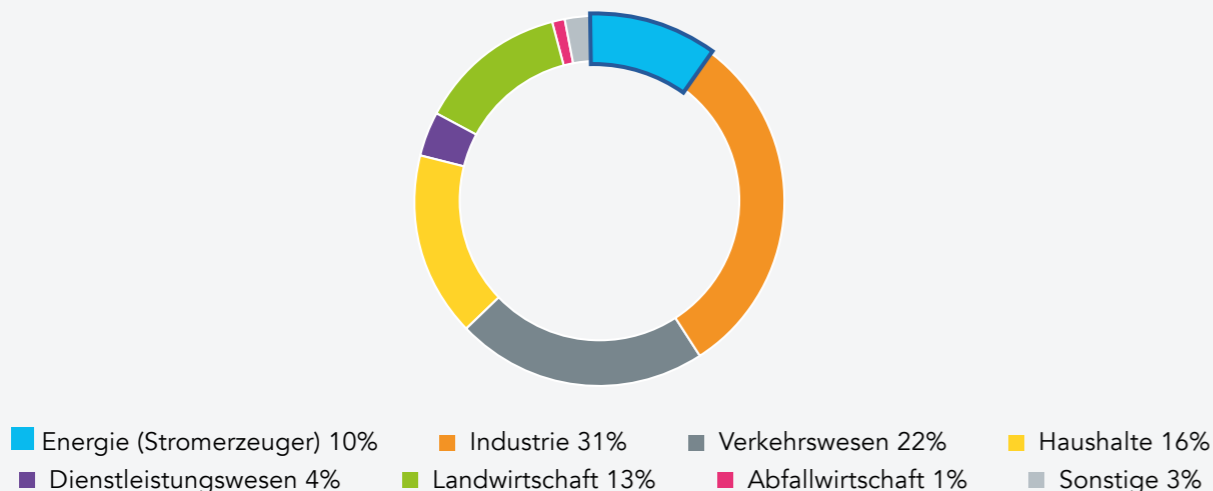
Im Rahmen ihrer Aufgabe hat Climact an verschiedenen Szenarien gearbeitet, dank denen die Wallonie die angestrebte Klimaneutralität im Jahr 2050 umsetzen könnte; einige der aufgezeigten Wege setzen auf eine Entwicklung der Verhaltensweisen und neue Lebensweisen, während andere vom dem Prinzip ausgehen, dass innovative kohlenstoffarme Technologien das Problem größtenteils lösen müssten. Die

in den folgenden Seiten beschriebenen Ausblicke finden ihren Ursprung in der Analyse eines zentralen Szenarios, des sogenannten „CORE 95“, das auf einem Ansatz beruht, der verhaltens- und technologiebasierte Antworten gleichermaßen berücksichtigt. Drei wesentliche Lösungsansätze werden weiterverfolgt: **alternative Erzeugungsarten, alternative Beförderungsarten und alternative Heizungsarten.**

3.1. Alternative Erzeugungsarten

Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen und folglich die Aufnahmekapazität des Netzes müssen erheblich verstärkt werden, damit die Haushalte, die Industrie und der Mobilitätssektor Alternativen für fossile Energieträger finden können.

Treibhausgasemissionen in der Wallonie nach Sektoren



Quelle ÖDW – Wallonische Agentur für Luft und Klima (AWAC – 2019)

Die Stromerzeugung ist heutzutage für 10 % der Treibhausgasemissionen in der Wallonie verantwortlich. Die erste Herausforderung besteht somit in einer alternativen Energieerzeugung anhand von umweltfreundlicheren Ressourcen wie Solarenergie, Windkraft, Wasserkraft, Biomasse und Geothermik.

Heute deckt die erneuerbare Energieerzeugung 15 % des Brutto-Stromendverbrauchs in der Wallonie ab. Bis Ende September 2022 hatte ORES in seinem Gebiet, welches drei Viertel der Region entspricht, 166.675 erneuerbare Erzeugungsanlagen an seine Netze angeschlossen. Dabei muss betont werden, dass 100 % der Fotovoltaikanlagen und 95 % der Windkraftanlagen direkt an das Verteilernetz anstatt an das Übertragungsnetz angeschlossen werden. Durch diesen Umstieg von einem zentralen Erzeugungssystem zu einem breit gefächerten Ökosystem mit vielfältigen dezentralen und wetterabhängigen Erzeugungsquellen wurde die Neugestaltung des gesamten Netzes unabdinglich. Diese muss in den nächsten Jahren verstärkt weitergeführt werden.

Es wurden bedeutende Investitionen getätigt, um die Aufnahme dieser multidirektionalen Energieflüsse zu ermöglichen und die

unregelmäßige Solar- und Windenergieerzeugung zu berücksichtigen. Dank der Modernisierung der Infrastrukturen und der Netzverwaltungstools (IT, Telekommunikation, künstliche Intelligenz) konnten wir all diese dezentralen Erzeugungsanlagen anschließen und dabei eine Beeinträchtigung der Energieversorgung der Kunden und der Sicherheit möglichst vermeiden.

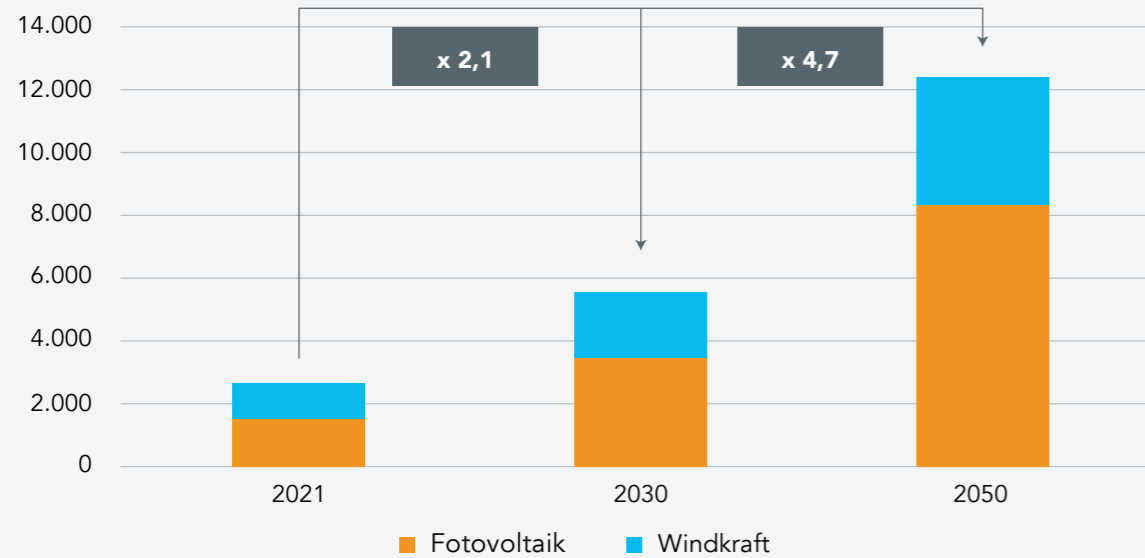
In manchen Wohngebieten mit sehr zahlreichen Fotovoltaikanlagen kommt es jedoch bereits vor, dass die Netzaufnahmekapazität nicht mehr ausreicht (was zu Abschaltungen und Sicherheitsschaltungen in den Kundenanlagen führen kann). Auch Windkraftanlagen können Überschreitungen der Netzaufnahmekapazität mit sich bringen, insbesondere im Bereich der Übertragungsnetzinfrastrukturen, was zu einer temporären Drosselung der Erzeugung führt.

Damit die Wallonie das Ziel der Klimaneutralität erreichen kann, kündigt Climact eine notwendige Verdopplung der installierten Leistung aus erneuerbaren Energiequellen bis 2030 an sowie eine nahezu Verfünffachung bis Anfang 2050. Diese Projektion setzt folglich signifikant verstärkte Netzinfrastrukturen voraus.

Die aktuellen Klima- und Energiekrisen sowie die geopolitischen und sozioökonomischen Krisen zwingen uns zu einer Beschleunigung der Energiewende in der Wallonie. Wenn die Regierung geeignete Maßnahmen trifft, werden in 10 Jahren nahezu 50 % der landesweiten Stromversorgung aus unterschiedlichen erneuerbaren Energiequellen stammen..., was eine riesige Herausforderung, aber auch eine einzigartige Chance bietet, um das Energiesystem und die Netze weiterzuentwickeln und flexibler, nachhaltiger und dezentraler zu gestalten. Die Entwicklung und der Betrieb des Stromnetzes werden somit die optimale Integration der erneuerbaren Stromerzeugungen gewährleisten müssen, das heißt, eine Drosselung der Erzeugung möglichst vermeiden und die Einspeisekosten von erneuerbarem Strom minimieren.

Dr. Ir. Fawaz Al Bitar, Generaldirektor von EDORA

Entwicklung der installierten erneuerbaren Leistung (Fotovoltaik und Windkraft) in der Wallonie [MWc]



Quelle Climact (2022)

Ein erhöhter Anteil erneuerbarer Energien ist von wesentlicher Bedeutung, damit die Wallonie ihre Klimaziele erreichen kann. So können zunächst die Treibhausgasemissionen im Sektor der Energieerzeugung (10 % der Gesamt-Treibhausgasemissionen in der Wallonie) gesenkt werden und darü-

ber hinaus die anderen Sektoren wie die Industrie (31 % der Treibhausgasemissionen), die Haushalte (16 %) oder das Verkehrswesen (22 %) grüner gemacht werden, indem in diesen Bereichen der Umstieg von fossilen Energieträgern auf erneuerbare Energieträger ermöglicht wird.

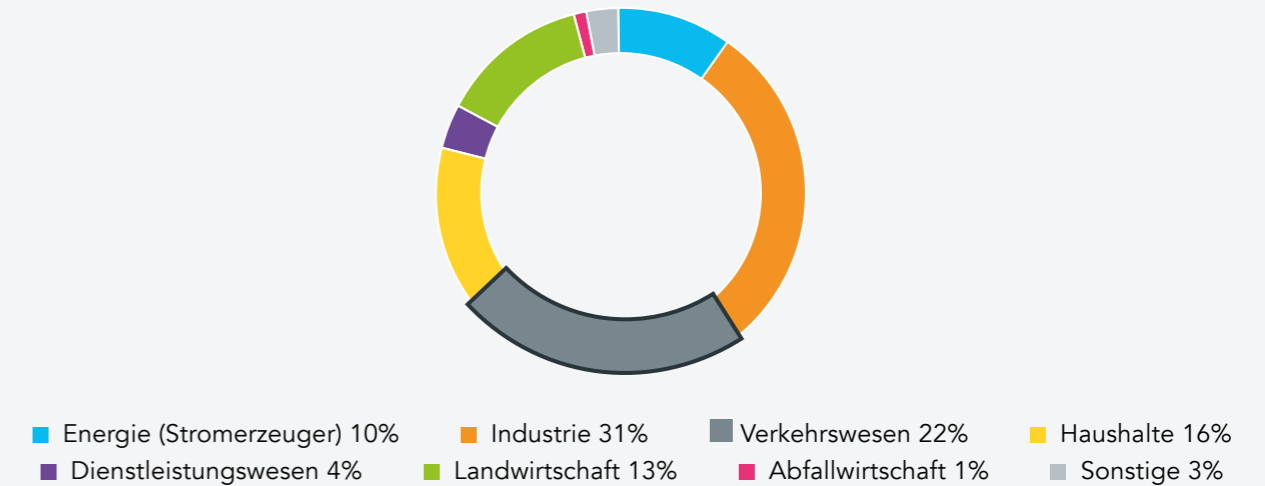
Die Elektrifizierung ist für Privatpersonen der Schlüsselfaktor für ihre Begründung und Beteiligung an der Dekarbonisierung. Ohne ein kapazitätsgebundenes und intelligentes Verteilernetz (das für die Aufnahme der erneuerbaren Stromerzeugung, die Elektrifizierung der Hauswärmeerzeugung und die elektrische Mobilität unabdingbar ist) wird es nicht möglich sein, die regionalen Dekarbonisierungsziele zu erreichen.

Olivier Van der Maren, Executive manager Energie, Klima und Mobilität bei der FEB

3.2. Alternative Beförderungsarten

Die massive Verbreitung von Elektrofahrzeugen zeichnet sich sehr kurzfristig in der Wallonie ab. Das Verteilernetz muss sich darauf vorbereiten, eine riesige Tankstelle zu werden, um dem Ladebedarf dieser Fahrzeuge gerecht zu werden.

Treibhausgasemissionen in der Wallonie nach Sektoren



Quelle ÖDW – Wallonische Agentur für Luft und Klima (AWAC – Bestandsaufnahme März 2022)

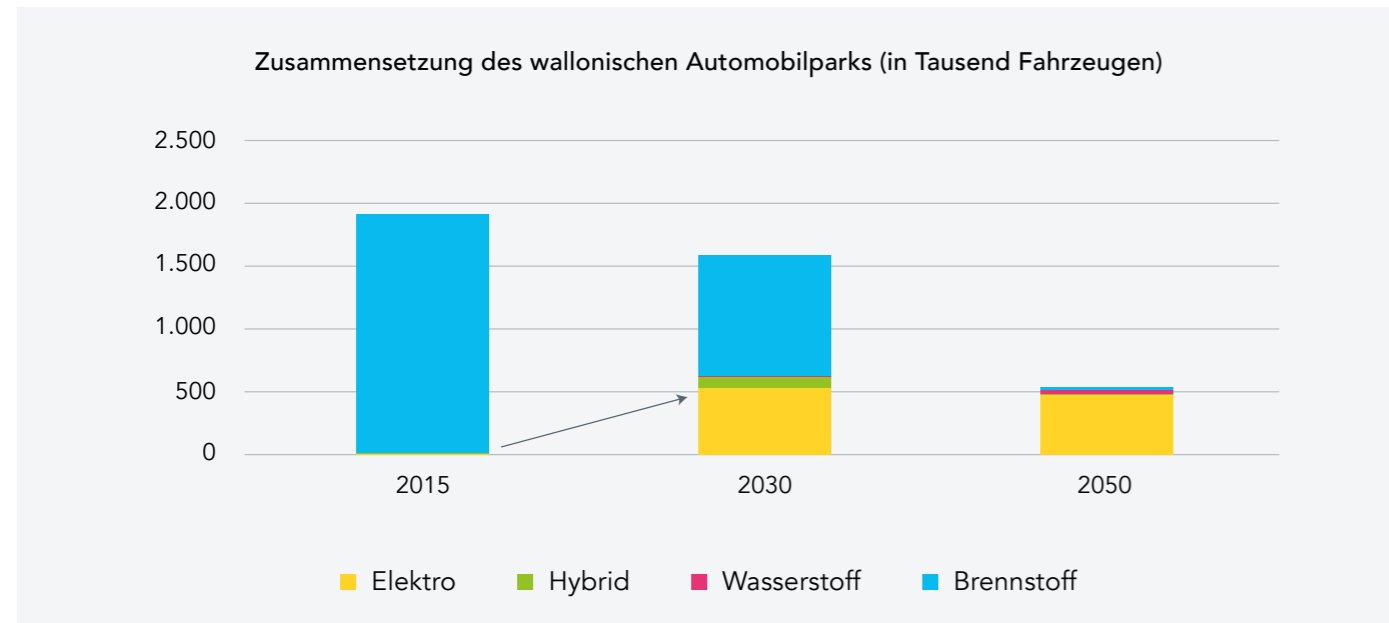
Der Mobilitätssektor, der nahezu ein Viertel der Treibhausgasemissionen in der Wallonie darstellt, muss ebenfalls den Weg eines tiefgehenden Wandels einschlagen, damit die Region ihre Klimaziele umsetzen kann.

Climact weist in ihrem Bericht darauf hin, dass die Zukunft der Mobilität erschwingliche und ökologische Alternativen zum privaten Fahrzeug voraussetzt. Die Beratungsfirma folgt somit der regionalen Mobilitätsstrategie (frz. SRM – Stratégie Régionale de Mobilité), die langfristig eine bedeutende Verringerung des Automobilparks in Betracht zieht.

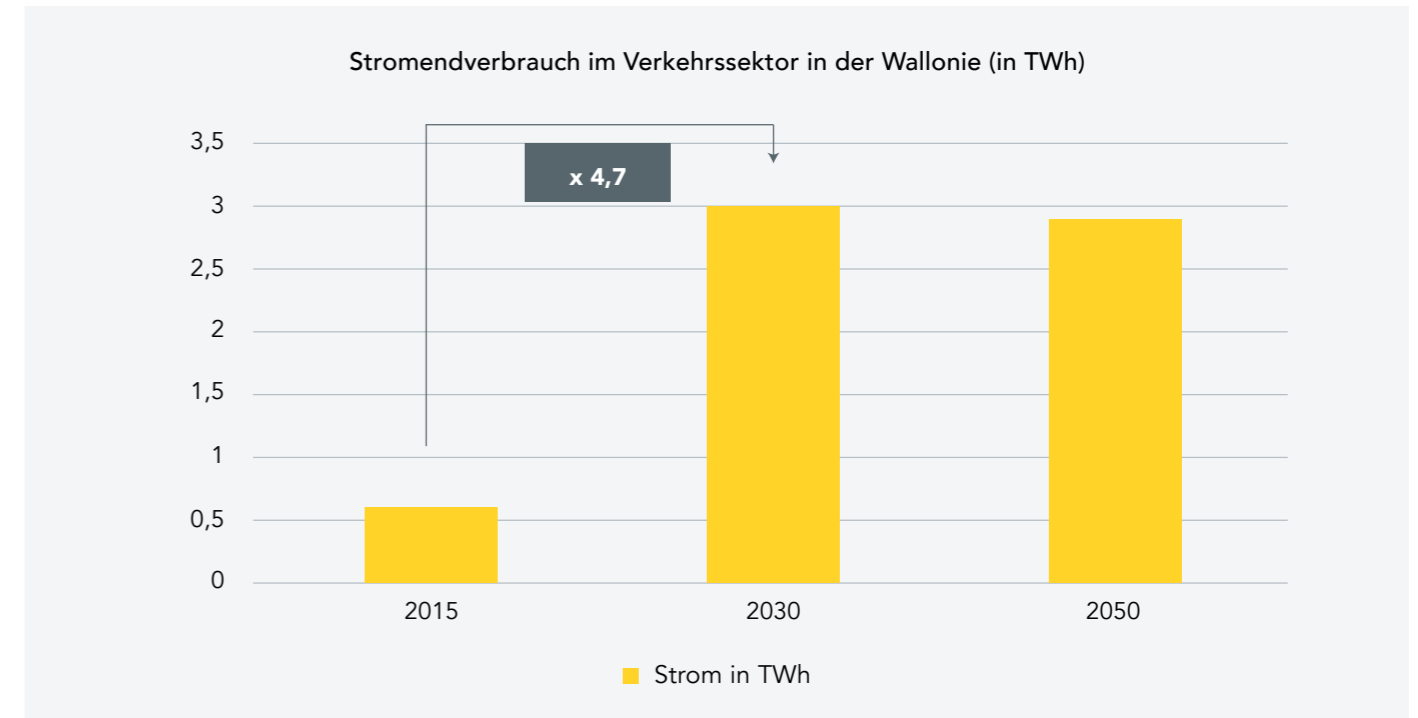
Der Modal Shift, die aktive Mobilität und die Elektrifizierung der Fahrzeuge sind verschiedene Hebel, die für eine Emissionsverringerung im Verkehrswesen angesetzt werden müssen. Was den Netzbetrieb betrifft, wird die Umwälzung des Sektors durch die massive und schnelle Verbreitung des Elektroautos erfolgen. In den letzten Monaten haben die europäischen, föderalen sowie zuweilen auch die lokalen politischen Behörden die Elektromobilität mehrmals stoßweise vorangetrieben. Das Ende der Verbrennungsmotoren im Jahr 2035, eine geänderte Besteuerung der Firmenwagen, ein Verbot der am wenigsten umweltfreund-

lichen Fahrzeuge in manchen großen Städten (...), all dies sind Schritte, die die Fahrzeughersteller und Autofahrer nun dazu bewegen, sich für Elektrizität anstatt für Benzin oder Diesel zu entscheiden.

Die Szenarien von Climact zeigen, dass der Umstieg auf E-Mobilität wahrhaftig unerlässlich ist, um die Klimaneutralität zu erreichen. So müssten ab 2030 mindestens 500.000 Elektroautos auf den wallonischen Straßen fahren, um möglichst auf einem guten Weg zur Verringerung der Treibhausgasemissionen zu sein.



Quelle Climact (2022)



Quelle Climact (2022)

Für ORES wird dieser unmittelbar bevorstehende und massive Umstieg auf einen Elektro-Automobilpark natürlich Folgen haben. Das Netz wird eine neue Aufgabe als „Tankstelle“ übernehmen und dem Ladebedarf dieser Fahrzeuge gerecht werden müssen. Eine Verstärkung der Verteilerinfrastrukturen ist somit in zahlreichen Gebieten, wie in denjenigen, wo die erwartete Anzahl Elektroautos

über dem nationalen Durchschnitt liegt, unabdingbar (Wechsel von einem Netz des Typs 3 x 230V auf ein Netz 3 x 400V + N). Ergänzend müssen weitere Maßnahmen umgesetzt werden, um ein angemessenes Verhalten in Bezug auf das Verteilernetz anzuregen und insbesondere eine Überdimensionierung der heimischen Ladestationen zu vermeiden.

88%

der Fahrzeuge werden laut der Climact-Studie im Jahr 2050 Elektro- oder Plug-in-Hybrid-Autos sein. ORES muss sich bereits jetzt darauf vorbereiten, da ab 2030 mehr als 500.000 Elektrofahrzeuge auf unseren Straßen unterwegs sein werden und, dank des Stromverteilernetzes, zuhause, in der Stadt oder im Büro „tanken“ werden.

Der gewerbliche Automobilssektor bringt immer mehr aufladbare elektrische Fahrzeuge, leichte Nutzfahrzeuge, Lastkraftwagen auf den Markt. Für die Nutzung dieser Fahrzeuge ist ein neues Energie-Ökosystem unbedingt notwendig. Beispielsweise Ladeinfrastrukturen, die auf einfache Art und Weise mit Ökostrom zu einem erschwinglichen Preis versorgt werden. Darüber hinaus ist ein robustes und intelligentes Stromnetz unabdingbar, damit die Verbraucher und Unternehmen diese Fahrzeuge ohne Hindernisse für breit gefächerte Anwendungsmöglichkeiten nutzen können. Mehr denn je steht der Verbraucher im Mittelpunkt der Energiesystems von morgen.

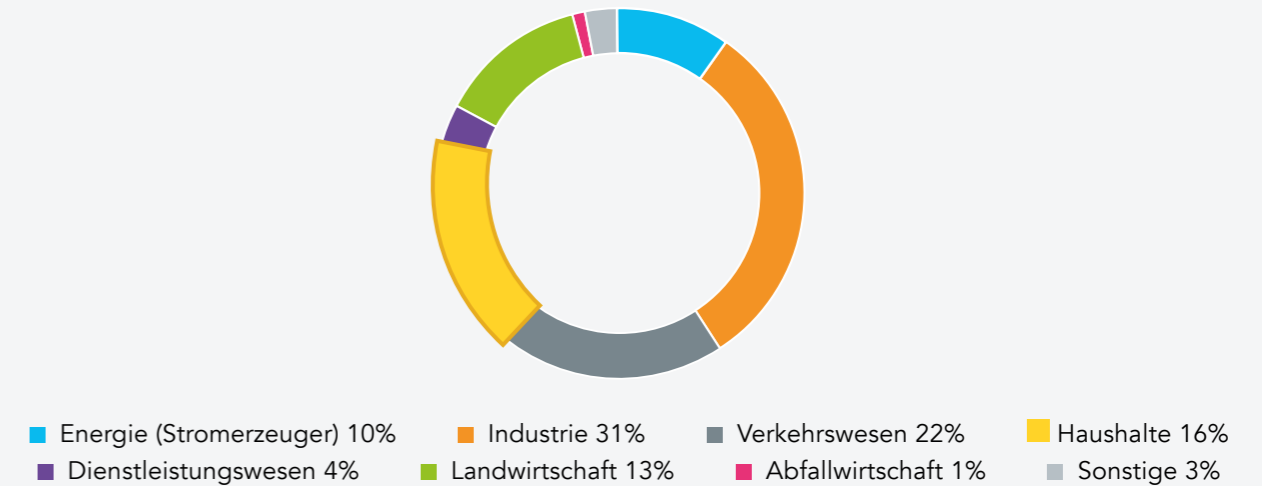
Andreas Cremer, CEO von FEBIAC.



3.3. Alternative Heizungsarten

Eine bessere Isolierung der wallonischen Gebäude, sowohl der Neubauten als auch der bestehenden Gebäude, soll dazu beitragen, den Energieverbrauch zu senken. Strom spielt außerdem eine Rolle, um unseren heizungsbedingten Verbrauch weniger umweltschädlich zu machen.

Treibhausgasemissionen in der Wallonie nach Sektoren

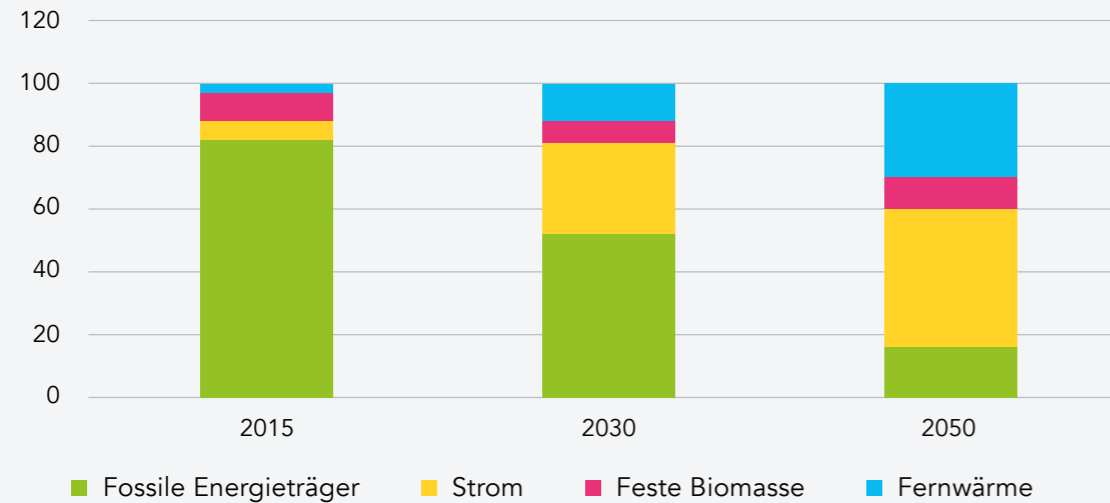


Quelle ÖDW – Wallonische Agentur für Luft und Klima (AWAC – Bestandsaufnahme März 2022)

Die Dekarbonisierung des Haushaltssektors (16% der Treibhausgasemissionen in der Wallonie) ist der dritte Hebel zur Erreichung der Klimaneutralität, der sich auf den Betrieb der Stromverteilernetze auswirken wird.

Die hohen Kohlenstoffemissionen unserer Wohnungen sind oft die Folge von übermäßigem Heizen aufgrund einer schlechten Isolierung. Wärme geht verloren – durch die Wände, Fenster, das Dach oder den Dachboden – anstatt die Wohnungen zu heizen.

Heizenergiemix im Wohnbereich (in %)



Quelle Climact (2022)

Der Weg zur Klimaneutralität setzt eine bessere Isolierung der wallonischen Gebäude voraus, aber auch die Entwicklung alternativer Heizungsarten. Auch hier setzen sich wiederum die elektrischen Technologien (und insbesondere die der Wärmepumpe) als bevorzugte Lösungen durch, um den Verbrauch von fossilen Brennstoffen zu reduzieren und die erneuerbare Erzeugung bestmöglich zu nutzen.

Trotz der zunehmenden Gebäudeisolierung und der Einführung von neuen Tools für eine bessere Verbrauchskontrolle (wie die Smart Meter) wird die Elektrifizierung der Heizung den Stromverbrauch im Privatsektor im Jahr 2030 um 7% und im Jahr 2050 um 11% erhöhen. Abermals wird das Verteilernetz diese Erhöhung auffangen müssen, um seine Aufgabe zu erfüllen und den Energiewandel zu ermöglichen.

44%

des Wohnungsheizbedarfs wird im Jahr 2050 elektrifiziert sein im Vergleich zu aktuell 6% laut der für ORES durchgeführten Studie von Climact.

Stromendverbrauch im Gebäudesektor in der Wallonie (in TWh)



Quelle Climact (2022)

3.4. Weniger Energie verbrauchen ... jedoch mehr Strom

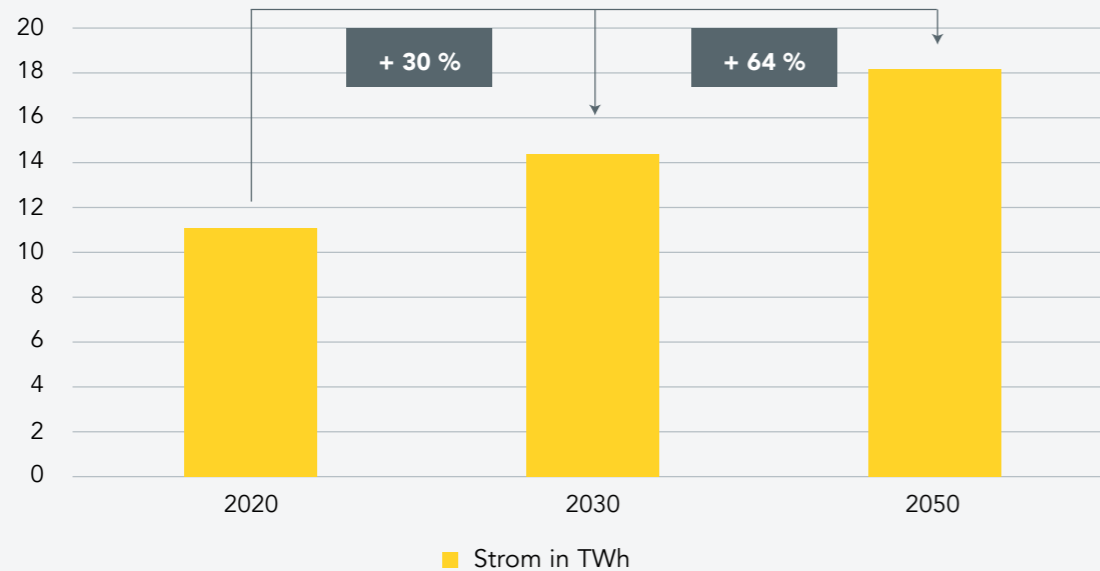
Zwei grundlegende Bedingungen gehen aus der Climact-Studie hervor. An erster Stelle die Notwendigkeit, unseren Energieverbrauch zu rationalisieren und eine gewisse Energiegenügsamkeit anzustreben. Welcher Weg auch immer für die Erreichung der Klimaneutralität in Betracht gezogen wird, die Wallonie wird ihren Verbrauch senken müssen. Climact spricht im Hauptszenario seiner Studie von einer Verringerung des Energieverbrauchs um 2,3 in den nächsten dreißig Jahren.

den schrittweisen Ausstieg aus den weniger umweltfreundlichen „herkömmlichen“ Brennstoffen auszugleichen. Das Climact-Beratungsteam bestätigt, dass die Strommenge, die auf den Netzen von ORES übertragen wird, sich bis 2050 um 64 % erhöhen könnte, mit einem bedeutenden Anstieg von 30 % allein im Zehnjahreszeitraum 2020-2030.

Die zweite unerlässliche Bedingung betrifft die Elektrifizierung mehrerer Wirtschaftssektoren, um diese aus ihrer Abhängigkeit von fossilen Energien herauszuführen. Im Zuge der Verringerung der globalen Energienachfrage wird die Stromnachfrage ihrerseits unweigerlich weiter ansteigen, um

Alternative Energieerzeugungsarten. Alternative Fortbewegungsarten. Alternative Heizungsarten. Diese drei Ansätze, die uns zu einer Reduzierung unserer Treibhausgasemissionen führen sollen, stellen eine riesige Herausforderung für die Allgemeinheit, die Wirtschaftssektoren und natürlich für den Betreiber des Stromverteilernetzes dar.

Endverbrauch des auf den Netzen von ORES verteilten Stroms (in TWh)



Quelle Climact (2022)

Der Trend zur Elektrifizierung der Gesellschaft spiegelt im Grunde genommen das Konzept selbst der Energiewende wider, das von der Wallonie, aber auch auf breiterer Ebene von der Europäischen Union und dem Rest der Welt verabschiedet wurde.

Angesichts der sich zuspitzenden Dringlichkeit des Klimanotstands muss deutlich darauf hingewiesen werden, dass die Netzinvestitionen für die Umsetzung dieses Elektrifizierungsphänomens nun kurz- und mittelfristig einzuordnen sind.

Die Elektrifizierung ist das Schlüsselement, um eine kohlenstofffreie Gesellschaft zu erreichen, und die Verteilernetze stehen im Zentrum dieser Energiewende: für die Aufnahme der neuen erneuerbaren Erzeugung, aber auch der neuen elektrischen Anwendungen. Daher ist eine massive Investition in die Verstärkung und „Smartifizierung“ dieser Netze dringend erforderlich.

Christian Buchel, Vorstandsmitglied und Kundendirektor im Gebiet von Enedis, Vorsitzender EDSO for Smart Grids



4. EINE STRATEGIE MIT 5 LEITLINIEN



Strategische Leitlinie 1

Konkurrenzfähige Tarife für die verschiedenen Kunden von ORES

ORES möchte allen Kunden – Haushaltskunden, Gewerbekunden und Unternehmen – die Möglichkeit bieten, von konkurrenzfähigen Tarifen zu profitieren, und zwar unabhängig vom geografischen Gebiet, in dem sie ansässig sind.

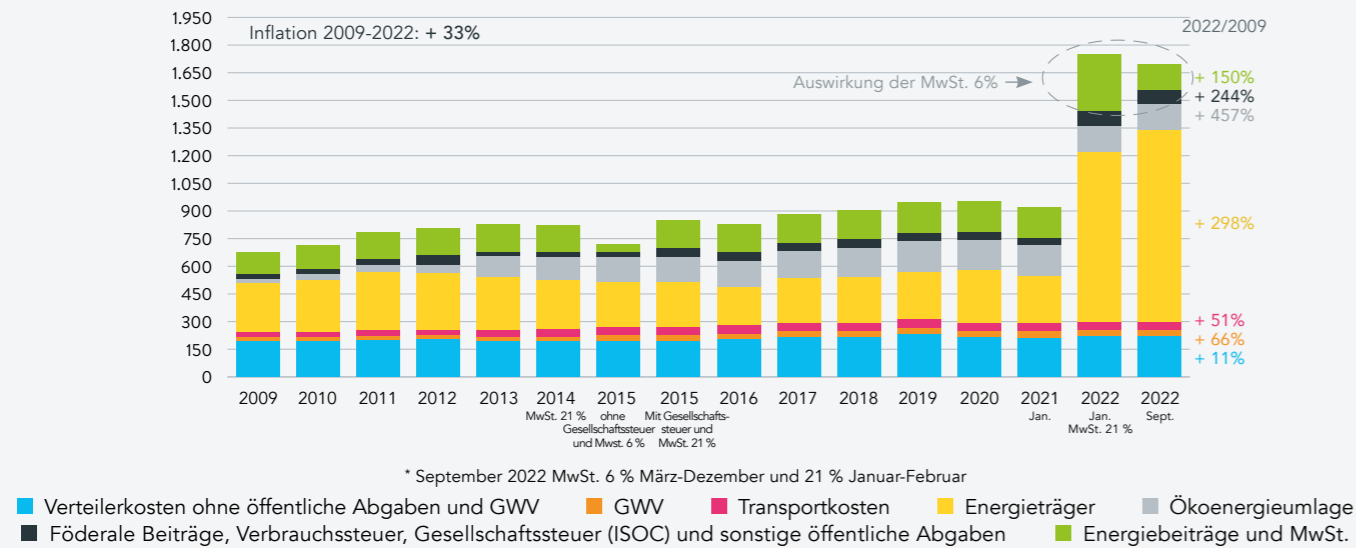
Folgende Ziele werden verfolgt:

1. Stabile Verteilertarifpreise

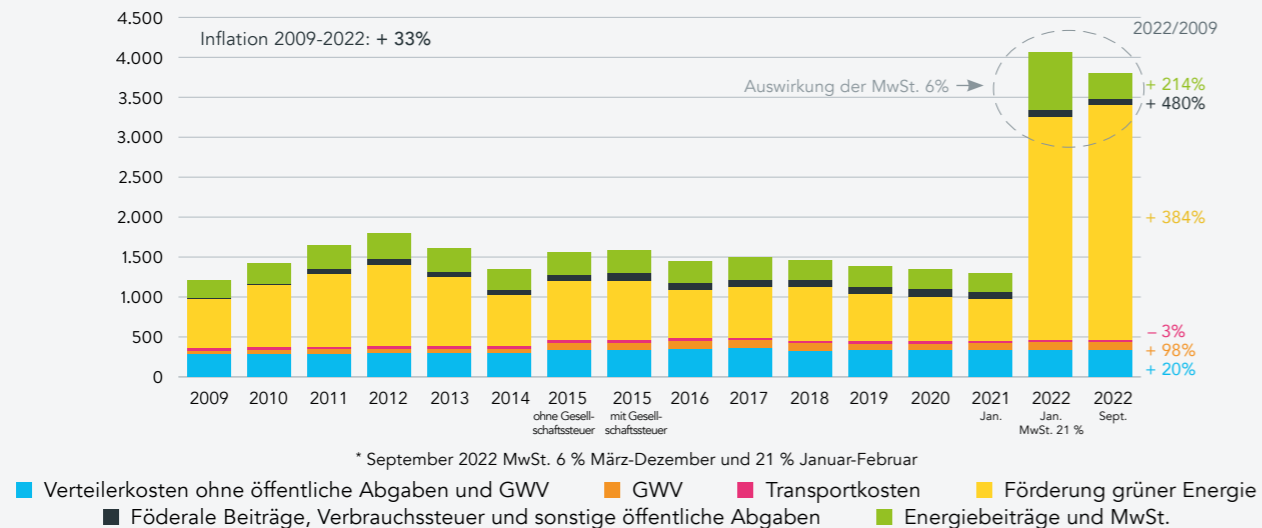
Seit der Gründung von ORES im Jahr 2009 sind die Verteilertarife – sowohl für Strom als auch für Gas – stabil geblieben (siehe Grafik auf der nächsten Seite). ORES hat seine Verteilertarife dank interner Bemühungen zur Steigerung der Produktivität unter dem Inflationsniveau gehalten und gleichzeitig die Qualität des Dienstes an den Kunden verbessert und die Energiewende vorbereitet.



Die Stromgesamtrechnung Entwicklung 2009-2022 (Haushaltssektor 3.500 kWh/Jahr – Zweifachtarif)



Die Gasgesamtrechnung Entwicklung 2009-2022 (Haushaltssektor 23.260 kWh/Jahr)



Quellen: ORES aufgrund der Tariftabellen der Übertragungs- und Verteilernetze

Die Verteilerkosten – sowohl für Strom als auch für Gas – wurden für die Tarifperiode 2019-2023 im Jahr 2017 berechnet, das heißt vor der aktuellen Energiekrise. Sie wurden auf der Basis einer jährlichen Inflation von 1,575 % berechnet, die im Laufe der Tarifperiode nicht revidierbar ist, wobei die Inflation im September 2022 11,27 % erreichte. Die Verteilertarife, die nicht an diese Inflation angepasst wurden, blieben auf einem stabilen Niveau und sind somit ein Stabilitätsfaktor in der gesamten Energierechnung.

2. Einführung eines breit gefächerten Effizienzprogramms

ORES hat bereits im Jahr 2015 ein **breit gefächertes Effizienzprogramm** hinsichtlich einer strukturellen Reduzierung seiner Kostenbasis und der Schaffung eines Mehrwerts eingeführt:

- In Bezug auf die Organisation und die Prozesse wurde Anfang 2022 eine Umstrukturierung des Unternehmens vollzogen mit dem Ziel, ORES zu ermöglichen, im Einklang mit seinem Umfeld im Wandel – Beschleunigung der Energiewende, Entwicklung der Erwartungen der Kunden und der Beteiligten usw. – zu bleiben und dem Unternehmen zu größerer Leistungsfähigkeit und Agilität zu verhelfen, um die zahlreichen gesellschaftlichen Herausforderungen effizient zu meistern.
- Mehrere Maßnahmen des **Umwandlungsplans** hinsichtlich der Digitalisierung im Sinne einer Effizienzsteigerung wurden umgesetzt:
 - Einführung des RPA-Projekts (Robot Process Automation): Es handelt sich um die Automatisierung mehrerer manueller Prozesse, um die Produktivität zu steigern

und den Mitarbeitern das Leben zu erleichtern, indem wiederholte manuelle Eingaben vermieden werden.

- Einrichtung der neuen leistungsstärkeren und intuitiven Applikation für die Verwaltung der öffentlichen Beleuchtung
 - Onlinestellung einer leistungsstärkeren Applikation für die Einsicht der orthoschematischen Pläne des Verteilernetzes
 - Start der neuen Ausbildungs- und Weiterbildungsplattform (Talentsoft) für sämtliche Mitarbeiter
3. Es finden weiterhin Überlegungen über die **Entwicklung der Tarifstruktur** im Rahmen der künftigen Tarifberechnungsmethode statt.
4. **Der Tarifausgleich** – ein einheitlicher Verteilertarif für alle Kunden des Verteilernetzbetreibers ORES – wurde im Herbst 2021 genehmigt und wird ab dem 1. Januar 2024 in Kraft treten.





Der Kunde im Zentrum unserer Tätigkeit

Bereits seit mehreren Jahren ist ORES in seinen verschiedenen Tätigkeitsbereichen darum bemüht, seinen Kunden das Leben zu erleichtern. Die Erwartungen und Bedürfnisse unserer Kunden müssen in vollem Umfang berücksichtigt werden und der Antrieb für unser Handeln, unsere Prozesse und unsere Organisation sein. Vor diesem Hintergrund messen wir die Zufriedenheit unserer Kunden und passen unsere Vorgehensweise regelmäßig den geäußerten Bedürfnissen an.

Folgende Ziele werden verfolgt:

1. Die „Kundenroute“ durch Einbeziehung von Zufriedenheitszielen individuell gestalten

- Anhand der Bemerkungen und Kommentare, die sie von den Kunden erhalten, verbessern die Dienste von ORES kontinuierlich unsere Kundenschriften und -formulare, damit diese besser verständlich sind.
- ORES bietet bereits seit mehreren Jahren den Dienst „Connect My Home“ an, dank dem die Kunden nur einen einzigen Antrag für ihre Anschlüsse (Strom, Gas, Wasser, Telekommunikation) bei unseren Diensten einreichen müssen und diese Arbeiten an ein und demselben Tag bei ihnen ausgeführt werden (Zeitersparnis und geringerer Verwaltungsaufwand für die Kunden).

- ORES bietet seinen Kunden an, die für die Ausführung von Arbeiten notwendigen Vorarbeiten dank des Plus Service auszuführen.

2. Eine Dienstqualität garantieren, die den Kundenerwartungen entspricht

- Um den Dienst an seine Kunden weiter zu verbessern, erleichtert ORES auch seinen Mitarbeitern, die in direktem Kontakt mit den Kunden stehen, das Leben. Damit sie die von den Kunden erwartete Dienstqualität liefern können, werden die Mitarbeiter von ORES und die des Callcenters Comnexio durch vereinfachte Prozesse und leistungsstarke IT Tools unterstützt.
- ORES passt sich an die von den Kunden genutzten Kommunikationsmittel an und bietet ihnen die Möglichkeit, seine Dienste anhand von Apps wie Messenger (soziale Netzwerke) und demnächst anhand des Messaging-Dienstes WhatsApp zu kontaktieren. Parallel dazu gewährleistet ORES dieselbe Dienstqualität unabhängig vom Kommunikationskanal, den seine Kunden wählen: Papier, digitale Form, Telefon, soziale Medien.

3. Die digitalen Kanäle, ergänzend zu den herkömmlichen Kanälen, in unseren Tätigkeitsbereichen bevorzugen im Sinne von Effizienz, Kundenzufriedenheit und Kostenbeherrschung

Obwohl manche Kunden aktuell noch den Kommunikationskanal „Papier“ bevorzugen, um die Dienste von ORES zu kontaktieren, erwarten immer mehr Kunden eine stetig schnellere und effiziente digitale Kommunikation. Um diesen Erwartungen gerecht zu werden, wird die Website von ORES ständig weiterentwickelt:

- Nachhaltige Mobilität: Bereitstellung eines Simulators, damit die Kunden prüfen können, ob ihre Hausinstallation für eine heimische Ladestation für Elektroautos geeignet ist
- Smart Meter: Erklärvideos und vereinfachte bildliche Darstellungen für ein besseres Verständnis der Funktionalitäten der Smart Meter
- MyORES: Einrichtung eines Onlineportals, damit die Kunden, die einen Smart Meter haben, ihren monatlichen, täglichen oder viertelstündlichen Verbrauch einsehen können
- Einrichtung einer Webseite mit proaktiven Informationen bei Zwischenfällen (wie beispielsweise das Hochwasser im Sommer 2021) oder zur Mitteilung von Informationen von allgemeinem Interesse (Prämien und Beihilfen im Energiesektor, die von der föderalen oder regionalen Regierung beschlossen wurden)

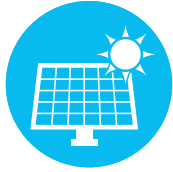
4. Für die Möglichkeiten aufgrund der neuen Marktentwicklungen (Flexibilität oder neue Energieaustauschmodi) werben, bzw. darüber informieren.

Die Website von ORES stellt den Kunden Informationen über die gemeinsame Nutzung von Energie zur Verfügung: Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften (EEG), Bü-

rgerenergiegemeinschaften, gemeinsame Nutzung von Energie innerhalb eines selben Gebäudes und Peer-to-Peer-Austausch von erneuerbarer Energie. Um die Vorteile und Nutzen der erneuerbaren Energien möglichst vielen zugänglich zu machen, bietet Energy Sharing neue Perspektiven. Es ermöglicht eine Vergemeinschaftung der Produktionsmittel, beispielsweise durch die Gründung erneuerbarer Energiegemeinschaften. Innerhalb solcher Gemeinschaften wird die Energie vor Ort erzeugt, über das öffentliche Verteilernetz geteilt und unter Nachbarn verbraucht. Eine schöne Möglichkeit der Nutzung erneuerbarer Energie mit kurzen Transportwegen und die Chance, möglichst viele Bürger an der Energiewende bei einer gleichzeitigen Beherrschung ihrer Energierechnungen teilhaben zu lassen.

2022 hat ORES sich aktiv am Pilotprojekt LogisCER in Verviers beteiligt. In Zusammenarbeit mit der Universität Mons und der sozialen Wohnungsbaugesellschaft Logivesdre konnten dank des Projekts 18 Haushalte, Mieter von Sozialwohnungen, von lokal erzeugter grüner Energie profitieren.





ORES als Beschleuniger der Energiewende

ORES stellt seine Tätigkeiten in den Dienst der Energiewende, investiert gezielt in sein Netz, führt neue Kommunikationstechnologien ein (Netz und Zähleranlagen) und fördert Partnerschaften im Hinblick auf die Entwicklung innovativer Lösungen.

Die Folgen des Klimawandels sind für die Bürger immer sichtbarer und spürbarer. Dies trifft auch für die Folgen der Energieversorgungsprobleme auf internationaler Ebene zu. Vor diesem Hintergrund, der sich sowohl auf unsere Lebensqualität als auch auf unseren Geldbeutel bedrohlich auswirkt, sind sich heute alle einig, dass verstärkte Maßnahmen zugunsten der Energiewende nötig sind. ORES ist sich der Hebel in seinen Händen bewusst, um den Wandel zu beschleunigen, und wandelt seine Netze und Datenmanagement-Tools, um den Markt zu neuen Formen der Erzeugung/des Verbrauchs zu führen und die Entwicklung der erneuerbaren Energien zu unterstützen.

Folgende Ziele werden verfolgt:

1. Den Anschluss und die Einspeisung erneuerbarer Energie erleichtern

Innerhalb 15 Jahren hat ORES mehr als 166.600 erneuerbare Erzeugungsanlagen an seine Infrastrukturen angeschlossen. Und dies ist erst der Anfang. Angesichts

der Klimaziele der Wallonie und des rasanten Anstiegs der Energiepreise im Jahr 2022 wird ein exponentieller Anstieg der Anzahl Anträge für den Anschluss von Fotovoltaik- und Windkraftanlagen bis 2030 erwartet (siehe Kapitel 3). ORES trägt diesem Aspekt in seinem Geschäftsplan Rechnung, sowohl um die Stabilität des Netzes aufrechtzuerhalten als auch um seine Aufgabe als Vermittler wahrzunehmen bei all denjenigen – Haushalten, Unternehmen, Fachleute der Energiewelt... – die das Unternehmen für den Anschluss und die Inbetriebnahme ihrer grünen Energieerzeugungsanlage kontaktieren werden.

2. Notwendige Investitionen hinsichtlich einer Verwaltung der Energieflüsse tätigen, die an die neuen von der Energiewende induzierten Realitäten angepasst ist

Das Netz muss auch „intelligent“ werden, damit die Vermehrung der dezentralen und regelmäßigen Erzeugung nicht zulasten der Versorgungsqualität der Kunden und der Sicherheit geschieht. Dies setzt das Rollout der Smart Meter bei den Kunden voraus (100.000 neue Smart Meter wurden bisher installiert), die Implementierung von Systemen zur Fernsteuerung und -überwachung der Trafostationen (2.736 Stationen werden bis Ende September 2022 smart sein, d. h. ungefähr 11 % des Gesamtbestands) sowie das Rollout eines neuen Tools für die Fernsteuerung des Netzes (ORES hat 2022 Schneider Electric zum Lieferanten für sein Advanced Distribution Network Management System – ADMS – ernannt).

3. Die Ausbreitung der Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften im Mittelspannungsbereich ermöglichen und ihre Ausdehnung auf den Niederspannungsbereich vorbereiten

ORES hat seine Fachkompetenz im Rahmen von verschiedenen Pilotversuchen eingebracht, die sowohl auf dem Mittelspannungsverteilernetz mit Industriekunden (E-Cloud-Projekt in Tournai von 2017 bis 2020) geführt wurden als auch auf den Niederspannungsinfrastrukturen mit Bürgern – und insbesondere mit Bürgern in einer prekären Lage (Projekt « LogisCER », das im Mai 2022 in Verviers gestartet wurde).

4. Die Aufgabe von ORES als neutraler Manager der zwischen den Energieversorgern und den Kunden ausgetauschten Daten an die sich wandelnden Markterfordernisse anpassen

Nach einer mehrjährigen Entwicklung wurde die föderale Plattform „Atrias“ Ende 2021 in Betrieb genommen. Dieses zentralisierte System, das die Energiewende unterstützt, ermöglicht ein schnelleres Rollout der künftigen marktrelevanten Applikationen.

5. Das Rollout der E-Mobilität unterstützen, indem das Netz dort verstärkt wird, wo es notwendig ist, aber auch durch die Einrichtung einer Datenmanagementplattform in Verbindung mit dem Laden von Fahrzeugen. ORES testet darüber hinaus aktuell Energiespeichersysteme, um die Verbreitung von Ladestationen für E-Autos zu fördern und gleichzeitig die Netzstabilität zu festigen.

6. Die Umrüstung des kommunalen öffentlichen Beleuchtungsparks auf LED weiterführen

Die öffentliche Beleuchtung entspricht 50% der Stromrechnung der Gemeinden. Das Rollout der LED-Technologie in Verbindung mit einer systematischen Verringerung der Lichtstärke zwischen 22:00 Uhr und 6:00 Uhr führt zu einer durchschnittlichen Verbrauchsverringerung von 60 bis 65 %. ORES führt eine homogene Modernisierung des gesamten Beleuchtungsparks über einen Zeitraum von 10 Jahren (2019-2029) durch, wobei das Unternehmen während der ersten fünf Jahre vorrangig die industriell veralteten Leuchten (deren Herstellung eingestellt wurde) und die energieintensivsten Leuchten austauscht. Dank dieser Strategie können bereits in den ersten Jahren beachtliche Energieeinsparungen erzielt werden. Nach Abschluss der gesamten Auswechslungsaktion der etwa 460.000 Leuchten, die aktuell von ORES verwaltet werden, werden jedes Jahr mehr als 110.000 MWh eingespart werden – was einer jährlichen Verringerung von etwa 29.000 Tonnen CO₂ Emissionen entspricht.

7. Ähnlich wie aktuell für das Stromnetz auch im Bereich der Erdgasverteilung auf erneuerbare Energieträger umsteigen dank der Chance, die durch den Sektor der Biomethanisierung in der Wallonie geboten wird, und der Weiterführung der Forschung in Verbindung mit synthetischen (durch die Aufnahme der CO₂-Emissionen der Fabriken generierten) Gasen sowie grünem Wasserstoff. ORES hat kürzlich die drei ersten Biomethan-Einspeisestationen an das Verteilernetz angeschlossen (wodurch der Verbrauch von ungefähr 10.000 Haushalten gedeckt werden kann). Im Herbst 2021 hat ORES darüber hinaus zusammen mit seinem Pendant RESA dem wallonischen

Energieminister seine Vision für die Energiewende der Gasverteilernetze präsentiert.



Strategische Leitlinie 4

Ein resolut verantwortungsbewusstes Unternehmen

ORES beabsichtigt seiner Verantwortung dem Personal gegenüber nachzukommen, d. h. für seine Sicherheit, sein Wohlbefinden und seine Vorbereitung auf die künftigen Entwicklungen zu sorgen. ORES möchte ein gesellschaftlich verantwortungsvolles Unternehmen sein, das die Anliegen seiner Beteiligten mit einbezieht.

Verschiedene Ziele werden verfolgt, insbesondere:

1. Gewährleistung der Sicherheit, der Gesundheit und des Wohlbefindens unserer Mitarbeiter und Subunternehmer

- 2022 hat ORES seinen globalen Präventionsplan für die nächsten fünf Jahre validiert. Dieser Plan ist dynamisch und beruht auf einem multidisziplinären und bereichsübergreifenden Ansatz.
- Nach einer turbulenten Zeit aufgrund der COVID-19-Krise hat ORES im Herbst 2022 Subunternehmer-tage organisiert. Diese Tage, die dem Austausch gewidmet sind, sollen die Partnerschaft und Zusammenarbeit mit den Teams der Subunternehmer festigen, die täglich an der Seite der Teams von ORES bei der Wahrnehmung der unterschiedlichen Aufgaben arbeiten.

- Parallel dazu unterhält und verstärkt ORES angesichts der allgemeinen Erhöhung der Material- und Rohmaterialkosten den Dialog mit den Lieferanten und Subunternehmen, um gemeinsam pragmatische Lösungen zu finden.

2. Ausstattung des Personals mit den entsprechenden Kompetenzen in einer vorausschauenden Beschäftigungsperspektive unter Vorwegnahme der Bedürfnisse und in einem kulturellen Umfeld, das der Unternehmensstrategie angepasst ist

Dies setzt neue technologische Ausbildungen voraus (zum Beispiel über die Zähleranlagen mit Kommunikationsmodul oder die Auswechslung der alten Netzinfrastrukturen gegen neue), aber darüber hinaus auch das Aneignen neuer Kenntnisse im Bereich der Kundenkommunikation, der Verwaltung des Wandels oder der Arbeitsorganisation (aktuell für einen Teil des Personals Hybridarbeit). Schließlich richtet ORES ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung des Begriffs Leadership im Unternehmen, insbesondere auf Ebene der Manager, damit das Personal sich einem zunehmend volatilen, ungewissen, komplexen und schwierigen äußeren Umfeld mit der notwendigen Gelassenheit stellen kann.

3. Verstärkung und Strukturierung des Zuhörens und der Einbindung unserer Beteiligten

- ORES tauscht sich kontinuierlich mit allen Beteiligten aus, beispielsweise auf europäischer Ebene innerhalb der europäischen Dachverbände der Verteilernetzbetreiber: E.DSO (Europe's Distribution Systems Operators) oder CEDEC (European Federation of Local and Regional Energy Companies).

- In Belgien tauscht ORES sich mit den anderen Verteilernetzbetreibern im Rahmen von Synergrid aus, dem Dachverband der Netzbetreiber für Strom und Gas in Belgien, dessen Vorsitz das Unternehmen aktuell innehat.
- Auf belgischer Ebene tauscht ORES sich darüber hinaus mit seinen Beteiligten im Rahmen des Energiezentrums des CESE (Wirtschafts-, Sozial- und Umweltrat der Wallonie), des CREG-Beirats für Strom und Gas (Regulierungsausschuss für Strom und Gas) oder des FEB-Ausschusses für Energie und Klima (Dachverband der Unternehmen in Belgien) aus. ORES befragt außerdem seine Beteiligten zu besonderen Themen wie zu seiner Nachhaltigkeitspolitik oder den Smart Metern im Rahmen eines spezifisch dazu eingerichteten Begleitausschusses.





Ein engagierter Akteur im Dienste der sozialen Integration und im Kampf gegen die Energiearmut

Die Energiearmut ist eine zunehmende Besorgnis in der Wallonie. ORES ist ein engagierter Akteur im Kampf gegen diese Problematik und trägt zur Verbesserung der sozialen Integration beim Zugang zur Energiewende bei (dezentrale Erzeugung, Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften usw.).

Dazu setzt ORES sich folgende Ziele:

1. Aufrechterhaltung einer aktiven (und nicht nur ausführenden) Rolle im Bereich der Gemeinwohlverpflichtungen mit sozialem Charakter

- ORES informiert seine Kunden auf proaktive Art und Weise – über die Website, die sozialen Netzwerke, die Medien – über den Status, den sie beanspruchen können, wie beispielsweise den eines geschützten Kunden oder eines konjunkturbedingt geschützten Kunden, sowie auch über die bestehenden Beihilfen. Diese Art von Information ist vor dem Hintergrund der Energiekrise umso wichtiger.
- Nach dem Hochwasser im Sommer 2021 hat ORES als Partner der Behörden für die Einrichtung von Hilfsmaßnahmen für die Kunden, die Opfer des Hochwassers waren, fungiert. Die Dienste von ORES haben darüber hinaus die betroffenen Kunden, für deren Energieversorgung das Unternehmen ve-

rantwörtlich ist, spontan kontaktiert, um ihre Fragen zu beantworten und ihnen darüber hinaus Unterstützung und ein offenes Ohr anzubieten.

- Als sozialer Energieversorger hat ORES außerdem spezifische Maßnahmen infolge des drastischen Anstiegs der Energiepreise getroffen, um die Zahlungsfähigkeit seiner Kunden so gut wie möglich zu berücksichtigen.

2. Intensivierung der Partnerschaften mit den übrigen am Kampf gegen die Energiearmut beteiligten Akteuren (ÖSHZ, VoG, soziale Wohnungsbaugesellschaften, Energieversorger usw.) zur gemeinsamen Verbesserung unserer Aktionen und zur Verstärkung der Integration im Energiebereich

- ORES arbeitet mit den ÖSHZ zusammen hinsichtlich einer besseren Verbreitung der Information bei den Kunden, die Anspruch auf die eingerichteten Maßnahmen und Beihilfen haben.
- ORES stellt eine persönliche Begleitung innerhalb der LKE (Lokale Kommission für Energie) sicher und trägt somit zur Erarbeitung von Lösungen bei, die Kunden in einer äußerst prekären Lage berücksichtigen.

3. Identifizierung – aufgrund unserer praktischen Erfahrung – der Maßnahmen zur Verbesserung der Mechanismen im Kampf gegen die Energiearmut durch Änderung unserer Verfahren und/oder der öffentlichen Handlungsweise sowie des gesetzlichen und regulatorischen Rahmens

4. Nutzung des Rollouts der Smart Meter als soziales Integrations- und Unterstützungsmittel im Kampf gegen die Energiearmut

ORES stellt den Kunden, die mit einem Smart Meter mit Vorauszahlungsfunktion ausgestattet sind, eine Managementplattform der Vorauszahlungen zur Verfügung. Die Kunden müssen sich somit nicht mehr zu einer Aufladestation begeben und können Ihre Energie online im Voraus bezahlen.



5. TRANSVERSALE ANTRIEBE FÜR DAS UNTERNEHMEN



Um die Wallonie bei der Verwirklichung der Energiewende zu unterstützen, setzt ORES auf seine Stärke: sein menschliches Kapital und seine technologische Fachkompetenz. Seit 2020 hat das Unternehmen sich auch vom Austausch mit seinen Beteiligten inspiriert, um seine Nachhaltigkeitspolitik zu gestalten.



Unternehmenskultur, Verwaltung der Humanressourcen und Anpassungsfähigkeit

Die Energiewende bedeutet für den Netzbetreiber die Einführung neuer Tools und neuer Arbeitsverfahren. Wenn auch manche für die Energiewende notwendige Entwicklungen – Fernsteuerung der Stationen, Smart Meter usw. – einen Zeitgewinn auf operativer Ebene darstellen, bedeuten sie meistens auch, dass der bzw. die Berufe komplexer werden.

Innerhalb der Organisation müssen die Mitarbeiter nun ihre Fachkompetenz in den Bereichen Strom und/oder Gas aufrechterhalten und weiterentwickeln und sich gleichzeitig mit neuen Technologien vertraut machen: Digitaltechnik, Data usw. Zusätzlich muss das Personal von ORES in der Lage sein, weiterhin seine täglichen Aufgaben zu erfüllen,

eine hohe Dienstleistungsqualität aufrechtzuerhalten und den neuen Erwartungen und Anfragen der Kunden gerecht zu werden.

Vor diesem Hintergrund eines sich beschleunigenden und ausbreitenden Wandels achtet das Unternehmen auf die Effizienz und Resilienz seiner Personalmitglieder. Dazu setzt es im Bereich der Verwaltung der Humanressourcen auf eine Politik, die auf Austausch, Vertrauen, Weiterbildung und Wohlbefinden am Arbeitsplatz ausgerichtet ist. ORES richtet darüber hinaus ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung des Leaderships seiner Manager, damit diese auch als Vermittler des Wandels fungieren und die Werte und Kultur der Organisation in die Teams tragen.





Der Umwandlungsplan

Um seine Tätigkeiten im Sinne der Energiewende weiterzuentwickeln, hat ORES bereits vor einigen Jahren einen Umwandlungsplan erstellt, der bezweckt, alle zukunftsorientierten Arbeiten zu koordinieren und für ihre fristgerechte Ausführung im Rahmen der verfügbaren Budgets zu sorgen.

In den letzten Jahren wurden zahlreiche Programme und Projekte gleichzeitig geführt, wodurch ein beachtlicher Teil der Personal- und Finanzressourcen des Unternehmens mobilisiert wurde. Dazu zählen u. a.: die Programme „Smart Grid“ (Einrichtung eines intelligenten Netzes hinsichtlich einer verstärkten Aufnahmekapazität der erneuerbaren Energien), „Switch“ (Rollout der Smart Meter bei den Kunden), „Atrias“ (Gründung einer Datenaustauschplattform und Festlegung neuer Prozesse zwischen den auf dem Energiemarkt tätigen Unternehmen), „Data“ (Verstärkung der Aufgabe von ORES als Datenmanager) usw.

Die verschiedenen Arbeiten sind natürlich eng miteinander verknüpft. Im Sinne einer guten Unternehmensführung hat ORES eine spezifische Direktion geschaffen, um die Umwandlungsmaßnahmen zu steuern. Dieser Direktion obliegt es darüber hinaus, die längerfristigen Entwicklungen des Tätigkeitsbereichs zu untersuchen und innovative Lösungen zu testen, wie beispielsweise die erneuerbaren Energiegemeinschaften.

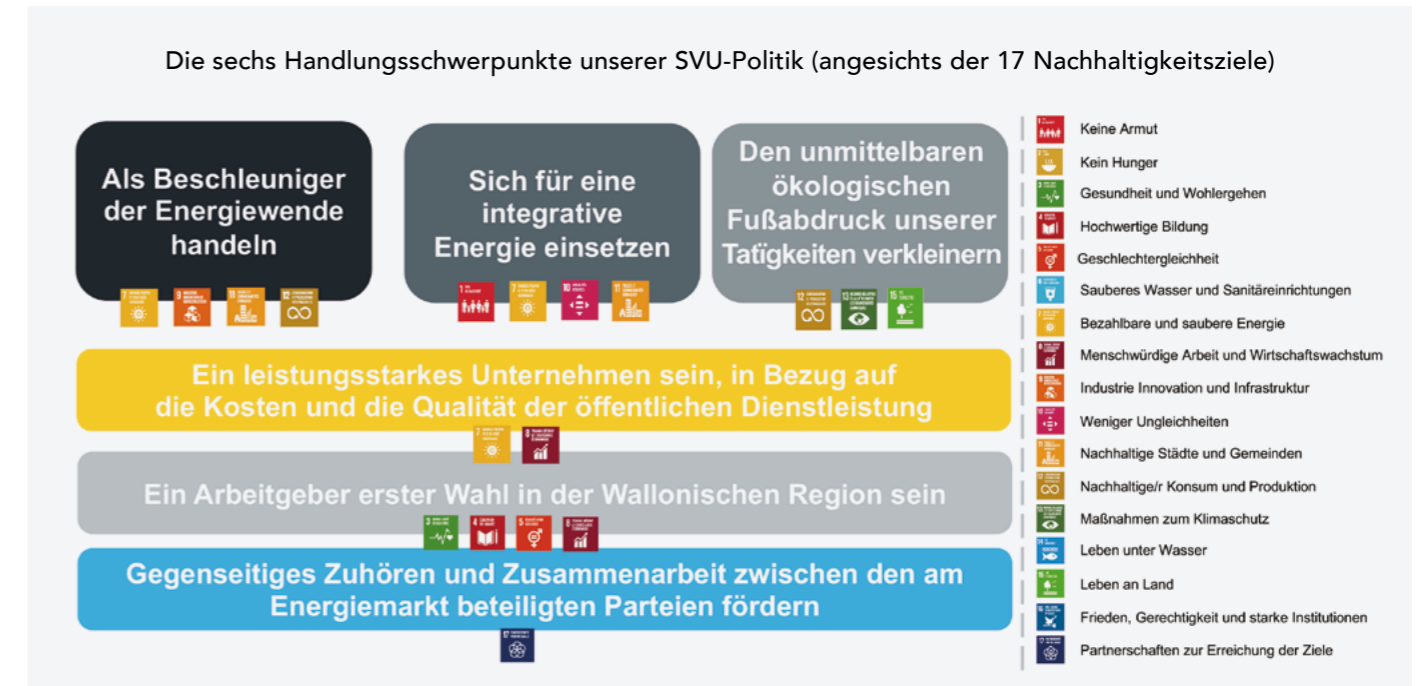


Die Politik der nachhaltigen Entwicklung

2021 hat das Unternehmen seine Politik in diesem Bereich erneuert, um seine SVU-Verpflichtungen (soziale Verantwortung der Unternehmen) zusammenzufassen und zu rationalisieren und diese besser an seine strategischen Leitlinien anzupassen. Es wurden sechs Handlungsschwerpunkte im Hinblick auf die prioritären Herausforderungen der Ende 2020 erstellten Wesentlichkeitsmatrix in Verbindung mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen festgelegt.

Diese Handlungsschwerpunkte wurden in Verpflichtungen und Initiativen umgesetzt, deren Effizienz anhand von 24 Indikatoren gemessen und beobachtet wird.

Um diese Politik umzusetzen, hat ORES eine SVU-Koordination gegründet. Diese transversale Organisationsstruktur, die an die Direktion Corporate des Unternehmens angeschlossen ist, treibt die kontinuierliche Verbesserung voran und stellt sicher, dass der Fortschritt der Aktionspläne quartalsmäßig geprüft wird.



Quelle ORES und Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen

6. DIE MITTEL ZUR ERREICHUNG UNSERER ZIELE



Der strategische Plan 2021-2023 von ORES ist Teil der mehrjährigen Regulierungsperiode, die von der wallonischen Energiekommission (der CWaPE) für die Jahre 2019 bis 2023 festgelegt wurde, und zwar nach Ablauf der vier Jahre der sogenannten Übergangsphase seit dem Transfer der Tarifgestaltung von der föderalen auf die regionale Ebene im Juli 2014.

Die Berechnungsmethode für 2019-2023 wurde von der Regulierungsinstanz am 17. Juli 2017 veröffentlicht. Dabei sind die Hauptprinzipien:

- Definition eines Globalbudgets für die Kosten und Investitionen zur Deckung des Industriepans von ORES für den betreffenden Zeitraum (gesamtes zulässiges Einkommen, das in Wirklichkeit dem System einer Höchstbegrenzung der Einkommen vom Typ „revenue cap“ gleichkommt)
- Anreizschaffender Charakter, hauptsächlich über eine Erweiterung der Grundlage der kontrollierbaren Kosten, die Einführung eines jährlichen Verbesserungsfaktors für die Produktivität (Faktor X) und die Möglichkeit ergänzender Budgets für innovative Projekte

Diese Tarfberechnungsmethode 2019-2023 sieht die Genehmigung der Tarife des VNB in zwei Phasen vor: zuerst die Genehmigung der zulässigen Gesamteinkommen, anschließend die Umsetzung dieser zulässigen Gesamteinkommen in Tarife.

Das zulässige Gesamteinkommen des VNB umfasst vorwiegend folgende Bestandteile:

- die operativen Nettokosten (die kontrollierbaren Nettokosten / die nicht kontrollierbaren Kosten und Erträge),

- die Nettokosten der Sonderprojekte,
- die angemessene Gewinnmarge,
- den Qualitätsfaktor,
- gegebenenfalls den Anteil an den regulatorischen Saldi.

Die Tabellen auf den folgenden Seiten enthalten die zulässigen Einkommen von ORES, die von der CWaPE für den Zeitraum 2019-2023 gebilligt wurden, mit einem besonderen Augenmerk auf das laufende Jahr (2022) und das nächste Jahr (2023).

Sie können als ein vorausschauendes Ergebnis betrachtet werden, wobei:

- das zulässige Einkommen dem Umsatz von ORES entspricht,
- die kontrollierbaren und nicht kontrollierbaren Kosten den Betriebsaufwendungen entsprechen,
- die angemessene Gewinnmarge die Deckung der Finanzaufwendungen sowie die Verzinsung des Anlagekapitals (Gewinn) ermöglichen.

Zulässiges Einkommen ELEKTRIZITÄT - gebilligt durch die CWaPE für den Zeitraum 2019-2023 - k€

	Haushaltsplan 2022	Haushaltsplan 2023
Kontrollierbare Nettoko	342.290	344.513
Kontrollierbare Nettokosten ohne GWV	300.478	302.544
Nettokosten außer Nettokosten im Zusammenhang mit den Anlagevermögen	177.728	177.862
Nettokosten im Zusammenhang mit den Anlagevermögen	122.749	124.683
Kontrollierbare Nettokosten der GWV	41.812	41.969
Feste Nettokosten unter Ausschluss der Abschreibungskosten	34.954	34.980
Variable Nettokosten unter Ausschluss der Abschreibungskosten	2.320	2.379
Investitionskosten	4.538	4.610
Nicht kontrollierbare Kosten und Erträge	110.393	109.581
Außer GWV	96.043	95.993
Kosten und Erträge infolge der vom VNB ausgestellten oder erhaltenen Stromdurchleitungsrechnungen	-1.307	-1.330
Kosten infolge von Stromeinkaufsrechnungen, die von einem kommerziellen Energieversorger für die Deckung des netzeigenen Stromverlusts ausgestellt wurden	31.939	32.522
Kosten infolge von Rechnungen, die von der Gesellschaft FeReSO im Rahmen des Abgleichverfahrens ausgestellt wurden	835	835
Wegegebühr	30.375	30.853
Steuerbelastung infolge der Anwendung der Körperschaftsteuer	29.759	30.036
Sonstige Steuern, Abgaben, Gebühren, Mehrbelastungen, Immobilien- und Mobiliensteuervorabzüge	68	69
Beiträge zur Verantwortungsübernahme des LSSPLV	0	0
Nicht kapitalisierte Pensionslasten	4.374	3.007
GWV	14.349	13.588
Kosten infolge von Stromeinkaufsrechnungen, die von einem kommerziellen Energieversorger für die Versorgung der eigenen Kundschaft des VNB ausgestellt wurden.	5.330	5.503
Verteilerkosten, die vom VNB für die Energieversorgung der eigenen Kundschaft getragen werden	10.337	10.509
Stromübertragungskosten, die vom VNB für die Energieversorgung der eigenen Kundschaft getragen werden	4.879	4.960
Erträge aus der Fakturierung der Stromversorgung der eigenen Kundschaft des Verteilernetzbetreibers sowie von der KREG ausgezahlter Ausgleichsbetrag	-19.197	-19.497
Einkaufskosten für Ökozertifikate	1.546	1.639
„Qualiwatt“-Prämien, die an die Netznutzer ausgezahlt wurden.	11.455	10.475
Kosten infolge von Rechnungen, die von der Gesellschaft FeReSO im Rahmen des Abgleichverfahrens ausgestellt wurden	0	0
Schadensersatzbeträge, die den Stromversorgern wegen der verspäteten Anbringung der Budgetzähler ausgezahlt wurden	0	0
Nettokosten der Sonderprojekte	22.233	21.647
Variable Nettokosten	11.361	13.027
Feste Nettokosten	11.716	10.238
Nicht kontrollierbare Nettokosten	-844	-1.618
Angemessene Gewinnmarge	106.293	107.213
Außer GWV	105.481	106.384
GWV	811	830
Anteil der regulatorischen Saldi der Vorjahre	6.410	-660
GESAMTBETRAG	587.619	582.294

Zulässiges Einkommen GAS - gebilligt durch die CWaPE für den Zeitraum 2019-2023 - k€

	Haushaltsplan 2022	Haushaltsplan 2023
Kontrollierbare Nettokosten	115.870	116.829
Kontrollierbare Nettokosten ohne GWV	90.735	91.497
Nettokosten außer Nettokosten im Zusammenhang mit den Anlagevermögen	44.484	44.518
Nettokosten im Zusammenhang mit den Anlagevermögen	46.251	46.979
Kontrollierbare Nettokosten der GWV	25.135	25.332
Feste Nettokosten unter Ausschluss der Abschreibungskosten	13.742	13.753
Variable Nettokosten unter Ausschluss der Abschreibungskosten	928,62	950,43
Investitionskosten	10.464	10.629
Nicht kontrollierbare Kosten und Erträge	31.954	31.843
Außer GWV	30.288	30.147
Kosten infolge von Rechnungen, die von der Gesellschaft FeReSO im Rahmen des Abgleichverfahrens ausgestellt wurden	0	0
Wegegebühr	17.621	17.621
Steuerbelastung infolge der Anwendung der Körperschaftsteuer	11.468	11.644
Sonstige Steuern, Abgaben, Gebühren, Mehrbelastungen, Immobilien- und Mobiliensteuervorabzüge	43	44
Beiträge zur Verantwortungsübernahme des LSSPLV	0	0
Nicht kapitalisierte Pensionslasten	1.156	839
GWV	1.666	1.696
Kosten infolge von Gaseinkaufsrechnungen, die von einem kommerziellen Energieversorger für die Versorgung der eigenen Kundschaft des VNB ausgestellt wurden	4.859	4.939
Verteilerkosten, die vom VNB für die Energieversorgung der eigenen Kundschaft getragen werden	6.149	6.255
Erträge aus der Fakturierung der Gasversorgung der eigenen Kundschaft des Verteilernetzbetreibers sowie von der KREG ausgezahlter Ausgleichsbetrag	-9.342	-9.497
Schadensersatzbeträge, die den Gasversorgern wegen der verspäteten Anbringung der Budgetzähler ausgezahlt wurden	0	0
Kosten und Erträge im Zusammenhang mit dem Kauf von Gas aus erneuerbaren Energiequellen	0	0
Kosten infolge von Rechnungen, die von der Gesellschaft FeReSO im Rahmen des Abgleichverfahrens ausgestellt wurden	0	0
Nettokosten der Sonderprojekte	11.260	10.860
Feste Nettokosten	5.824	5.445
Variable Nettokosten	5.109	4.985
Nicht kontrollierbare Nettokosten	327	430
Angemessene Gewinnmarge	54.575	55.722
Außer GWV	46.793	47.718
GWV	7.782	8.004
Anteil der regulatorischen Saldi der Vorjahre	-433	-493
GESAMTBETRAG	213.227	214.761

Die nächste Tarifperiode sollte sich über die Jahre 2024 bis 2028 erstrecken. Um Zeit für einen hochwertigen Konzertierungsprozess einzuräumen, hat die CWaPE Ende Oktober beschlossen, den Beginn der neuen Tarfberechnungsmethode um ein Jahr zu verschieben, von 2024-2028 auf 2025-2029. Zurzeit finden Gespräche über den Entwurf der Berechnungsmethode 2025-2029 sowie über die Modalitäten der Tarifverlängerung bis Ende 2024 statt.

ORES betreibt die Strom- und Gasnetze mit einem regulierten Wert von nahezu 3,9 Milliarden Euro, darin einbegriffen Applikationen, Entwicklungen und IT Systeme im Wert von rund 55 Millionen Euro. Die resolute Politik von ORES widerspiegelt sich in einem durchschnittlichen Wachstum des RAB (Regulated Asset Base) von 5 % für den Zeitraum 2020-2030.

Dank dieser zulässigen Einkommen verfügt ORES über die erforderlichen Mittel für die Realisierung und Umsetzung eines ehrgeizigen Investitionsplans, gemäß der Vision des Unternehmens und seiner strategischen Ziele.

Die drei Hauptaspekte des Investitionsplans betreffen:

- das Stromnetz
- das Gasnetz
- die Umwandlung des Unternehmens

Das Investitionsprogramm im Strombereich umfasst 211 Millionen Euro im Jahr 2023 für folgende Zwecke:

- Unterstützung der Energiewende: die Kapazität der Hochspannungs- und Niederspannungsnetze erhöhen (Auswechseln von Abschnitten, Umstellung der Niederspannungsnetze auf 400V, schrittweise Aufgabe des 6 kV ...), das Rollout der Smart Meter beschleunigen usw.

- Verbesserte Robustheit der Netze: Freileitungen unterirdisch verlegen und deren Zuverlässigkeit sowie die der fernüberwachten Stationen gewährleisten usw.
- Schrittweise Beschleunigung der Netzmodernisierung: insbesondere in Bezug auf die Ausrüstungen in den Hoch- und Niederspannungsstationen und die Hochspannungsnetze usw.

Darüber hinaus:

- ORES rechnet mit mehr als 7.500 Neuanschlüssen, 250 km neuem Niederspannungsnetz und 100 km Ausbau des Hochspannungsnetzes.
- 400 Hoch- oder Niederspannungsstationen müssten ausgetauscht oder saniert werden.
- Mehr als 135 km Freileitungen werden noch unterirdisch verlegt und die Auswechslung des veralteten Kupferfreileitungsnetzes wird fortgeführt.

- 250 km unterirdische Hochspannungskabel werden ausgetauscht.

Ergänzend zu diesen Arbeiten passt ORES seine Netzstruktur an, um die Energieflüsse besser messen zu können und in der Lage zu sein, das Netz durch Fernsteuerung neu zu konfigurieren und die Telekommunikationsnetze zu verstärken, beispielsweise durch Lichtleitfasern (145 km Lichtleiter-Rohrleitungen).

Das Investitionsprogramm im Gasbereich umfasst ebenfalls Mittel in Höhe von 103 Millionen Euro, um den guten Netzbetrieb zu garantieren und gleichzeitig die Umwandlung der Netze und Anschlüsse beim Umstieg von Schwachgas auf Starkgas zu gewährleisten.

Die Investitionsprogramme im Strom- und im Gasbereich umfassen außerdem die erforderlichen Mittel für das Rollout der Zählertechnologien mit Kommunikationsmodul.

Im Rahmen des Umwandlungsplans wird ORES 53 Millionen Euro für das Projektmanagement und eine Überarbeitung seiner Unternehmensarchitektur bereitstellen.

Nichts von alledem ist jedoch ohne kompetente und engagierte Mitarbeiter möglich. Aufgrund dieser Feststellung befasst sich die Direktion der Humanressourcen von ORES prioritär mit drei dringenden Erfordernissen.

1. An erster Stelle die Verfügbarkeit der Ressourcen: Der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften betrifft nicht nur die technischen und die IT-Berufe, sondern auch zahlreiche andere Berufe. Dies ist in Belgien eine Realität und eine Besorgnis des Unternehmens angesichts der Großbaustelle der Energiewende.

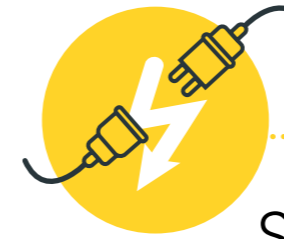
2. Anschließend die Frage der Anpassungsfähigkeit an den Wandel: Wie bereits erwähnt, befinden sich unsere Mitarbeiter in einem Umfeld im stetigen Wandel. Angesichts dieser Entwicklungen müssen wir sie unterstützen und ihnen Sicherheit geben, die Kompetenzen, die sie in Zukunft benötigen werden, fördern sowie ihre Anpassungsfähigkeit und Resilienz stärken.

3. Letztendlich die Aneignung von Kompetenzen: Die konstante Entwicklung der Technologien erfordert, dass wir unserem Bedarf an zukünftigen Fachkenntnissen vorgreifen, indem wir die Kompetenzen unserer Mitarbeiterteams auf dem geforderten Niveau halten, das Personal, deren Beruf sich weiterentwickelt, unterstützen und Personal mit den benötigten Kompetenzen anwerben.

Das letzte Mittel zur Erreichung unserer Ziele besteht in der Beherrschung der neuen digitalen und Informationstechnologien. Die Beherrschung dieser Technologien ist von wesentlicher Bedeutung, um die grüne Energieerzeugung, die Verteilung, den Verbrauch und zukünftig vielleicht sogar die Speicherung zu optimieren und alle Glieder in der Kette des Stromnetzes, ausgehend vom Stromerzeuger bis hin zum Endverbraucher, besser aufeinander abzustimmen. Sie kommt außerdem dem Kunden zugute, da sie die Entwicklung neuer Dienste, eine flüssigere Kommunikation, zuweilen schnellere Eingriffe usw. ermöglicht. Die Beherrschung dieser Technologien ist letztendlich nötig, um sich vor exogenen Risiken zu schützen, die größer sind als in der Vergangenheit, beispielsweise Cyberattacken oder Datenlecks.

Mit den Jahren hat ORES seine IT-Direktion spezialisiert und gestärkt, um die am besten geeigneten Mittel zum besten Preis zu wählen und die konkrete Umsetzung der Unternehmensstrategie auf operativer Ebene zu ermöglichen.

7. SCHLÜSSEL- ZAHLEN



Strom (Stand 2021)

1.392.186
belieferte Kunden

52.058 km
lange Verteilernetze

12.032.198 MWh
Stromverteilung auf den Netzen

36.866
geschützte Kunden

33.506
eingeschaltete Budgetzähler



Gas (Stand 2021)

522.365
belieferte Kunden

10.111 km
lange Verteilernetze

15.226.916 MWh
Gasverteilung auf den Netzen

18.189
geschützte Kunden

18.335
eingeschaltete Budgetzähler



Kommunale öffentliche Beleuchtung (Stand 2021)

463.132 beleuchtungskörper

36.536 kW installierte Leistung

35.246 entstörungseinsätze/Jahr





Konsolidierte Vermögensübersicht

(Stand 2021)

234 Millionen €

Gesamtbetrag der (Netto-)Investitionen

1.267 Millionen €

konsolidierter Umsatz (ORES-Konzern)



Humanressourcen

(Stand 2021)

2.306

aktive Vollzeitäquivalente

110,6

Telearbeitstage (Jahresdurchschnitt pro Mitarbeiter)

20,29

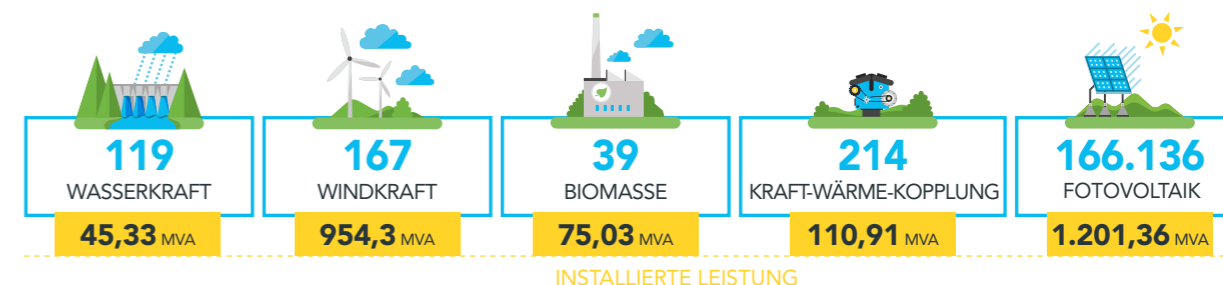
Ausbildungstunden (Jahresdurchschnitt pro Mitarbeiter)



Anzahl dezentrale Erzeugungsanlagen

(Stand Ende September 2022)

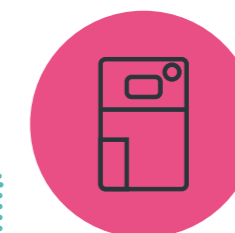
Anzahl an das Netz von ORES angeschlossene Erzeugungsanlagen (sämtliche Leistungen) & installierte Leistungen



Smarte Stationen

(Stand Ende September 2022)

2.736



Installierte Smart Meter

(Stand Ende September 2022)

97.082 Strom

4.923 Gas



Notizen

KONTAKT

www.ores.be

Kundendienst: 078 15 78 01

Entstörung: 078 78 78 00

Gasgeruch: 0800 87 087

ORES Assets

Interkommunale kooperative Vereinigung
mit beschränkter Haftung
Avenue Jean Mermoz, 14
6041 Gosselies
MwSt. BE 0543.696.579
RJP Charleroi

ORES 

Bienvenue

- ▶ Accueil
- ▶ Centre de formation
- ▶ Locations / Locations / Déplacements
pour les particuliers
- ▶ P. Visiteurs
Formation
- ▶ P. Personnel
- ▶ P. Vélos - motos

Sigée Service ORES
Rue de la Liberté 11
1071 Bruxelles

www.ores.be
☎ 078 15 78 01

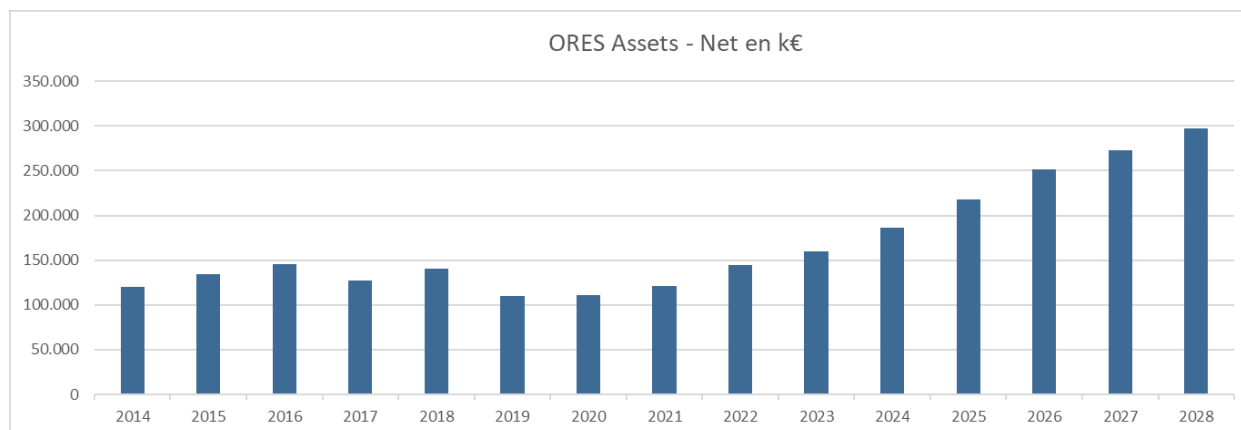
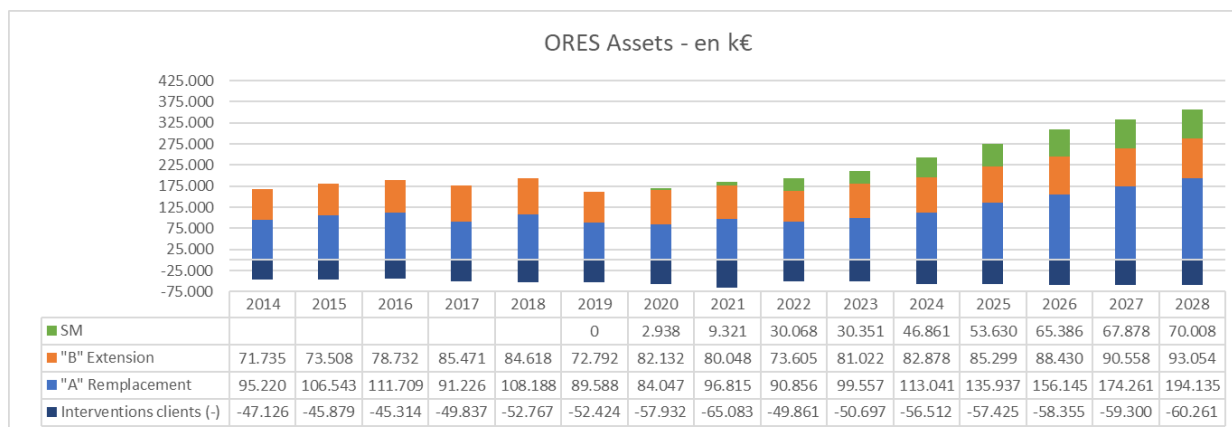
II. INVESTISSEMENTS

PLAN STRATEGIQUE 2023-2028 Programme d'investissement ELECTRICITE Vision consolidée ORES Assets

Ce programme d'investissement est particulier à plus d'un titre :

- Il s'étend sur deux périodes tarifaires : 2019-2023 / 2024-2028. Il s'inscrit dans le cadre de l'enveloppe cumulée nette globale définie par la proposition tarifaire 2019-2023. Les conditions de financement de la période 2024-2028 n'étant pas encore fixées, les projections d'investissement pour cette période sont donc données à titre informatif et ne préjugent pas des décisions de la CWaPE quant à la méthodologie tarifaire et au revenu autorisé.
- Il s'inscrit également dans une approche plus large tant au niveau du contexte général que de celui de l'horizon temporel. En effet, le 3 mai 2022, notre approche globale, appelée plan industriel, a été présentée à la CWaPE. Cette approche globale reprend notre vision des investissements nécessaires sur les réseaux d'électricité et de gaz jusqu'en 2038 et s'appuie sur le trajet de la neutralité carbone à l'horizon 2050 tel que décidé par les autorités politiques.

Ce programme d'investissement en est, pour le réseau d'électricité, un extrait pour la période 2023-2028. Il a été approuvé par le Conseil d'administration du 27.04.2022 et transmis par voie électronique au Régulateur régional (CwaPE) le 09/05/2022.



Pour les années 2024-2028, années qui ne sont pas couvertes par des tarifs approuvés, l'enveloppe reprise – à titre conservatoire – est basée sur :

- Des investissements visant à soutenir la transition énergétique : passage à 400V des réseaux BT, abandon du 6kV, accélération du déploiement des compteurs communicants initié en 2020, etc.
- Une accélération en termes de modernisation des réseaux. En particulier, les équipements en cabines HT/BT et les réseaux HT/BT, etc.
- Amélioration de la résilience des réseaux : enfouissement des lignes aériennes, cabines télécontrôlées, etc.

Le programme d'investissement comporte donc deux volets intégrés :

1. Un volet ordinaire qui vise à couvrir les besoins nécessaires à garantir la pérennité et une bonne exploitation du réseau ;
2. Un volet couvrant un projet spécifique visant au déploiement de compteurs communicants (smart metering) :

L'environnement légal pour le déploiement des compteurs en électricité se base sur la publication du 6 septembre 2018 du décret du 19 juillet 2018 modifiant les décrets du 12 avril 2001 relatif à l'organisation du marché régional de l'électricité et du 19 janvier 2017 relatif à la méthodologie tarifaire applicable aux Gestionnaires de Réseau de Distribution de gaz et d'électricité en vue du déploiement des compteurs communicants et de la flexibilité. Depuis le décret du 1er Octobre, Décret relatif à la fin de la compensation entre les quantités d'électricité prélevées et injectées sur le réseau à partir de 2024 et à l'octroi de primes pour promouvoir l'utilisation rationnelle de l'énergie et la production d'électricité au moyen de sources d'énergie renouvelable, permet également à des clients prosumers et non prosumers de demander le placement d'un compteur communicant et de recevoir en échange une prime de la région wallonne couvrant les frais de pose du compteur (hors travaux complémentaires).

ORES Assets a démarré le déploiement de compteurs communicants en électricité le 1er Janvier 2020 et aura posé, à ce jour, un peu moins de 41.000 compteurs sur son réseau (malgré des activités ralenties ou même à l'arrêt suite au COVID-19). Depuis le mois de décembre 2020, ORES Assets a débuté le remplacement des compteurs à budget à carte par des compteurs communicants, dans une première phase pilote sur sa zone d'exploitation de Namur.

Progressivement ces activités se sont généralisées sur l'ensemble des zones d'exploitation d'ORES Assets, incluant les demandes venant du marché pour l'activation du prépaiement, pour être définitivement prêt en janvier 2022. Toutes les activités quotidiennes d'ORES Assets sont en train également d'être converties par l'installation, non-plus de compteurs électromécaniques, mais bien par des compteurs communicants, et ce depuis le début de l'année.

ORES Assets a introduit auprès de la CWaPE en septembre 2021 un nouveau business case contenant un nouveau plan de déploiement, et ce pour répondre à la période tarifaire 19-23. En décembre 2021, d'autres échanges ont eu lieu entre ORES Assets et Schwartz & Co. pour fournir les futurs projections de déploiement des compteurs communicants jusqu'à l'horizon de 2028.

Ce nouveau plan de déploiement prévoit pour 2022 la pose de 85.000 compteurs communicants en électricité :

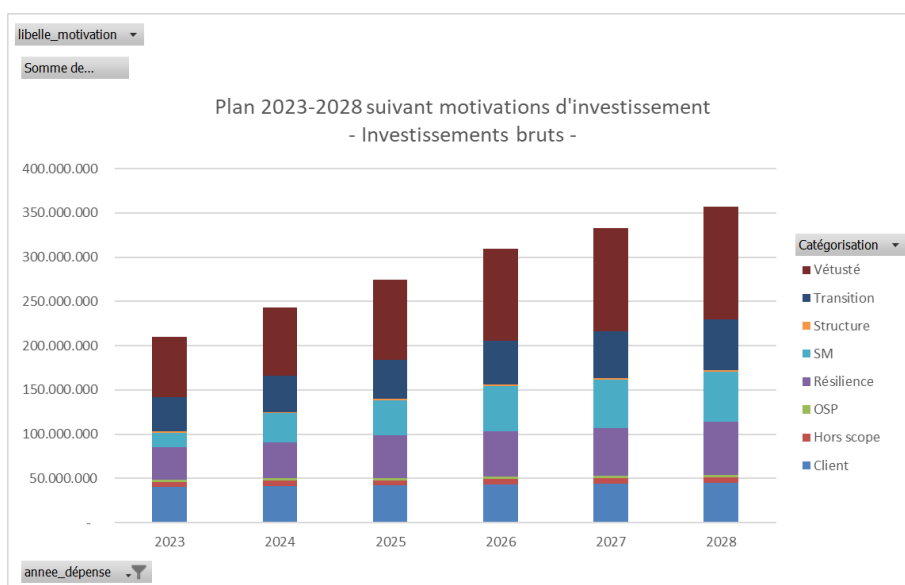
- clients demandeurs résidentiels voulant bénéficier de la prime de la région wallonne (prosumers et non-prosumers) ;
- clients « SPF / Métrologie » ;
- clients équipés de compteurs communicants issus d'expériences pilotes historiques ;
- clients en défaut de paiement ;

- clients avec consommation annuelle de + de 6.000 kWh ;
- clients avec un compteur à budget à carte.

Dans le cadre de son plan d'investissement 2023-2028, ORES Assets a adopté une approche ambitieuse en visant le déploiement de 80% des compteurs communicants à déployer d'ici 2030. Les volumes repris dans le présent plan sont donc par conséquent supérieurs à ceux présentés lors des dernier échanges entre ORES Assets et Schwartz & Co. de décembre 2021.

Il est à noter que des échanges entre ORES Assets et la CWaPE continueront à avoir lieu à ce sujet.

Répartition des investissements



Compteurs à budget :

Cible de +/- 7.000 compteurs/an établie sur base de la moyenne des quantités posées ces 3 dernières années

Travaux postes en parallèle avec ELIA

Ces travaux ont pour but de :

- restructurer le réseau et pour ORES de gagner en flexibilité ;
- rénover les équipements (cellules vétustes [matériel ouvert]) ;
- harmoniser la tension dans certaines parties du réseau encore desservies en 6kV.

Voici une synthèse des investissements sur postes prévus sur la période 2023-2028 :

Dénomination poste de transformation	Période d'investissement
Farciennes	2021-2023
Bas Warneton	2022-2023
Lixhe	2023
Mouscron	2022-2024
Ciney	2022-2024
Amel	2023-2025
Elouges	2023-2025
Braine-L'alleud	2024-2026
Monceau	2024-2026
Quevaucamps	2025-2027
Mons	2025-2027
Les Plenesses	2025-2027
Athus/Aubange	2025

<u>Ways</u>	2026-2028
<u>Marche-en-Famenne</u>	2026-2028
<u>Hatrival</u>	2026
<u>Villers-sur-Semois</u>	2027-2029
<u>Jemappes</u>	2027-2029
<u>Lobbès</u>	2027-2029
<u>Tertre</u>	2027-2029
<u>Braine-le-Compte</u>	2028-2030
<u>Harmignies</u>	2028-2030

Extension / Travaux clients

Raccordements de nouveaux clients :

- Résidentiels/Industriels (Hors Trans-HT)
- Zonings (ADT) et lotissements

Volume de travaux anticipés /an :

- 90 équipements de cabines HT/BT
- 75 km de réseau HT
- 190 km de réseau BT
- 7.500 raccordements BT

Adaptation / Stratégique

Remplacement ou rénovation par an d'environ :

- 400 (2023) à 600 (2028) cabines HT/BT (remplacement du matériel ouvert, mise en conformité RGIE, Magnéfix, etc.)
- 200 km (2023) à 350 km (2028) km de réseau HT (en priorité l'enfouissement de lignes aériennes, vieux câbles PpPb (réseau 6kV))
- 250 (2023) à 450 (2028) km de réseau BT (en priorité le réseau aérien cuivre vétuste)
- 60 cellules poste HT/HT
- Gros entretien de 100 km de réseau HT aérien

Structure des réseaux :

- Simplification / standardisation des structures des réseaux sur base de plans directeurs
- Mesure des flux d'énergie : équipements de mesure des courants/tensions
- Capacité de reconfigurer à distance le réseau
- Renforcement des moyens Télécom :
 - 500 équipements électroniques
 - 150 km de gaine fibre optique
 - 25 km de câbles 14Q

Programme Smart Grid

Les actions retenues et à mener pour rendre le réseau 'smart' s'articulent autour des axes suivants :

- Digital Twin :

ORES vise à disposer d'un jumeau digital (Digital Twin) de nos réseaux de manière à pouvoir mieux les gérer, les opérer et les planifier. Ce Digital Twin comprend 3 éléments :

 - La vectorisation des plans : la vectorisation contribuera globalement à l'amélioration des données des réseaux par la digitalisation des plans des réseaux (plans raster).
 - Le GIS (Geographic Information System) : mise en place d'un GIS d'entreprise basé sur un référentiel des données d'assets réseaux centralisé et unique.
 - Le projet ADMS (Advance Distribution Management System) : grâce à cet outil et en intégrant de plus en plus de signalements et mesures captées sur le réseau, ORES sera en mesure d'optimiser la configuration et l'utilisation du réseau suite à la mise à disposition d'outils efficaces et intelligents dans le contexte de flux d'énergies complexes et intermittents.

- **Projet Outils de gestion dynamique et prévisionnelle :**
 - l'application O-ONE (ORES - Operationnal Network Expert) a été mise en production en Janvier 2021. O-ONE a permis d'apporter une réponse à la notion de la flexibilité technique reprise dans l'AGW et le décret du 11/04/2014.
 - En complément d'O-ONE , ORES investit avec Elia sur ses réseaux et continue à innover via d'autres projets liés à de l'intelligence artificielle pour accélérer la transition énergétique et accueillir encore plus de production d'énergie verte.

- **Projet Odesa :**

Dans le cadre du futur processus Odesa qui est prévu dans son plan industriel, ORES utilisera les prévisions de production décentralisée et de consommation pour détecter les congestions au niveau des sous-stations HT / HT1 et ainsi en informer les différents acteurs de marché.

- **Projet Outils modélisation BT**

ORES va mettre en place un outil qui permettra aux agents d'étude d'établir le bon dimensionnement du réseau à mettre en place en fonction de l'évolution prévisionnelle des charges qu'il devra supporter (changement de comportement attendus des utilisateurs dans les années futures sur la partie de réseau concerné).

- **Réseau de télécommunication :** poursuite de la consolidation d'un réseau de télécommunication propre à ORES.

PLAN STRATEGIQUE 2023-2028

Programme d'investissement GAZ

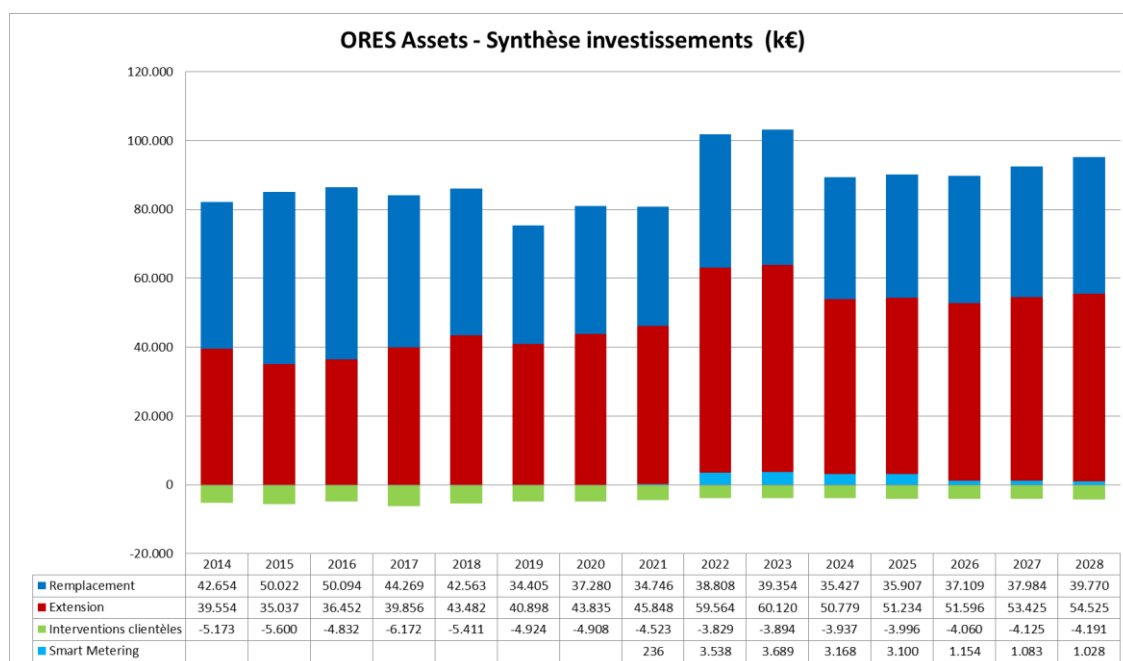
Vision consolidée ORES Assets

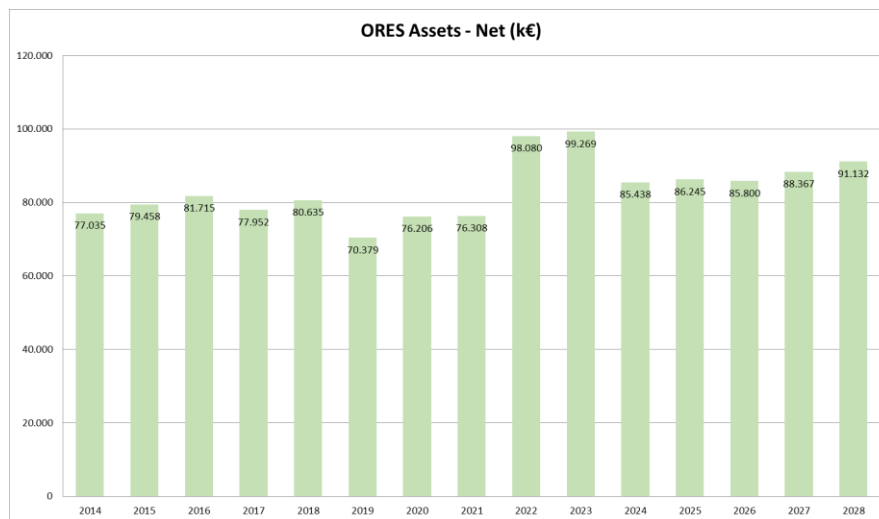
Ce programme d'investissement est particulier à plus d'un titre :

- Il s'étend sur deux périodes tarifaires : 2019-2023 / 2024-2028. Il s'inscrit dans le cadre de l'enveloppe cumulée nette globale définie par la proposition tarifaire 2019-2023. Les conditions de financement de la période 2024-2028 n'étant pas encore fixées, les projections d'investissement pour cette période sont donc données à titre informatif et ne préjugent pas des décisions de la CWaPE quant à la méthodologie tarifaire et au revenu autorisé.
- Il s'inscrit également dans une approche plus large tant au niveau du contexte général que de celui de l'horizon temporel. En effet, le 3 mai 2022, notre approche globale, appelée plan industriel, a été présentée à la CWaPE. Cette approche globale reprend notre vision des investissements nécessaires sur les réseaux d'électricité et de gaz jusqu'en 2038 et s'appuie sur le trajet de la neutralité carbone à l'horizon 2050 tel que décidé par les autorités politiques.

Ce programme d'investissement en est, pour le réseau gaz, un extrait pour la période 2023-2028.

Il a été approuvé par le Conseil d'administration du 23.03.2022 et transmis par voie électronique au Régulateur régional (CWaPE) le 31.03.2022.





Le 11 juillet 2022, la CWaPE (avis n° CD-22g07-CWaPE-0910) a accepté la mise en œuvre des plans soumis pour l'année 2023. Elle ne se prononce pas pour les années 2024 à 2028 – future période tarifaire - compte tenu du caractère indicatif des quantités et montants transmis par ORES.

Le programme d'investissement comprend 3 volets intégrés :

1. Un volet ordinaire qui vise à couvrir les besoins nécessaires à garantir la pérennité et une bonne exploitation du réseau (conversion L/H comprise).
2. Un volet dédié à la transition énergétique : injection de biométhane et stations d'approvisionnement au CNG.
3. Un volet couvrant 2 projets spécifiques :
 - Le programme Promo Gaz – en cours depuis 2016 (=> 2028) ;
 - le Smart Metering – à partir de 2021.

Promo Gaz :

L'objectif poursuivi est d'optimiser le taux de raccordement au réseau. Dans ce cadre, nous proposons aux clients situés le long du réseau de distribution existant une offre financière attrayante, avec raccordement gratuit et primes. Cependant, le gaz constituant une énergie de transition, ORES analyse actuellement la pertinence d'une prolongation de cette campagne au-delà de 2026.

Smart Metering / Compteurs à budget :

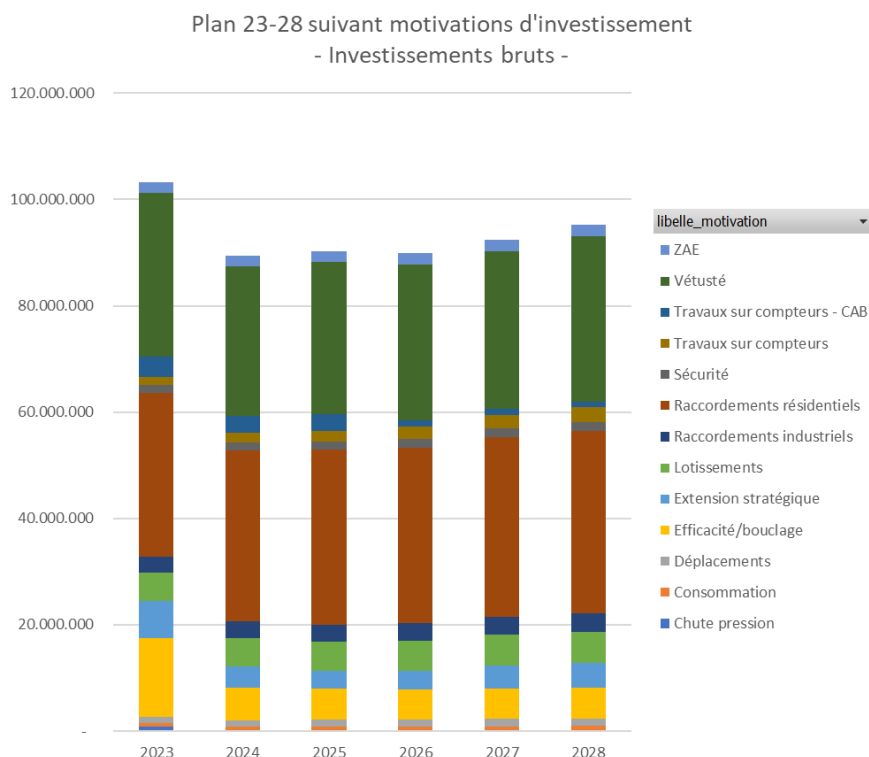
La Belgique est un des rares pays à avoir recours à la technologie des compteurs à budget.

Le fournisseur (ITRON) de la solution informatique (rechargement par carte) de comptage à budget utilisée par ORES Assets a confirmé la fin de mise à disposition de cette solution et du support y lié en fin d'année 2025. Le même fournisseur a annoncé et confirmé la fin de la production des compteurs à budget à prépaiement (2021). Ces derniers ne sont donc plus disponibles à ce jour.

Dès lors, ORES Assets prévoit :

- d'acheter des compteurs communicants gaz à clapet en synergie avec les autres GRD belges (FLUVIUS & RESA & SIBELGA) ; la solution gaz prépaiement smart (compteur gaz communicant ses informations à ORES Assets au travers du compteur communicant électricité) ;
- d'utiliser un système de gestion de l'information et de prépaiement permettant une nouvelle gestion informatique et à distance de ces compteurs ;
- de poser des compteurs communicants gaz chez tous les clients tombant en défaut de paiement à partir de Janvier 2022 ;
- de remplacer chez les clients équipés d'un compteur à budget gaz actif le compteur à carte par un compteur communicant à partir de Janvier 2022 et jusqu'en 2025 ;
- d'épuiser un stock de compteurs à budget à carte dans les cas d'exceptions ou la pose d'un compteur communicant n'est pas possible.

Répartition des investissements



Compteurs à budget => Compteurs communicants

- Nouvelles demandes (BAU), estimées à près de 3.000 compteurs / an
- Remplacement du parc de compteurs actifs à partir de 2022 (\approx 45.000 compteurs sur la période 23-28)

Extension – priorités et prévisions

Résidentiels / Petits professionnels :

- Nouveaux branchements : +/- 7.000/an (Promo Gaz inclus)
- Nouveaux compteurs : +/- 9.500/an (Promo Gaz inclus)

Industriels :

- Cabines clients : estimation de 20 à 25 cabines /an
 - Prélèvement classique : +/- 15/ an
 - Biométhane : 2 à 4/ an
 - CNG : 5 à 10/ an
- Lotissements, petites extensions et équipements de zonings en partenariat avec les promoteurs : réalisation à la demande et conditionnée par une rentabilité positive
 - Estimation moyenne de l'ordre de 20 km/an en BP et en MP

Adaptation – priorités et prévisions

Sécurité d'approvisionnement – Continuité des travaux déjà engagés :

- Wodecq : remplacement du poste de Flobecq (2019) ; pose des canalisations (2021/2023)
- Gembloux – 2^{ème} déversoir (Sauvenière)

Sécurité d'approvisionnement – Projets 2023-2028 :

- Alimentation de Pecq
 - Nouveau point d'injection FLUXYS à Escanaffles
 - Pose canalisations MPC (2022/23)

- Bouclage Chièvre - Lens & potentielle alimentation de Pairi-Daiza (augmentation de capacité et demande d'un secours)
 - Opportunité de bouclage vers Lens – point faible du réseau
- Alimentation de Thines depuis Genappe + Injection potentielle de biométhane
- Alimentation de Dinant depuis Achène + Injection potentielle de biométhane

Assainissement – BP :

- Poursuite des travaux de remplacement des conduites en fonte, fibrociment et acier mince en tenant compte des synergies avec les autres impétrants et des travaux de voirie prévus par ailleurs
 - ⇒ Cible : désaffectation de +/- 10 km/an

Assainissement – MP :

- Remplacement progressif des conduites PE/MP de première génération
 - ⇒ Cible : quelques km/an (Brabant Wallon)

Assainissement – Compteurs / Branchements :

- Enlèvement des compteurs (hors impositions légales) : vétusté ou défektivité (bruit, blocage, etc.) :
 - +/- 7.500 compteurs /an
- Renouvellement des branchements en synergie avec le remplacement de conduites et de compteurs
 - +/- 3.000 branchements /an (essentiellement BP)
- Besoins induits par la conversion L/H (Secteur Brabant Wallon) : Mise en évidence en 2020 d'un besoin de remplacement de 3.000 branchements MP sur 2021-2024 dans le cadre de la conversion L/H

Conversion L/H :

À ce jour, nous avons converti 4 poches, à savoir :

- le réseau de Gembloux-Hélécine - « Axe N29 » en juin 2019 ;
- le réseau de Soignies en septembre 2020 ;
- le réseau de Braine-Le-Comte en juin 2021 ;
- et le réseau de Rebecq en juin 2022.

Les 5ème et 6ème phases, les plus importantes en nombre de clients impactés sont prévues pour juin 2023 et 2024 et concernent respectivement l'Est et l'Ouest du Brabant Wallon.

III. INDICATEURS DE PERFORMANCE

ELECTRICITE

INDICATEURS DE PERFORMANCE ELECTRICITE

Indicateurs	Unité	Statistiques 2019	Statistiques 2020	Statistiques 2021
Nombre de points de prélèvements actifs - BT	nbre	1.352.232	1.363.909	1.381.048
Nombre de points de prélèvements actifs - MT	nbre	7.535	7.562	9.058
Longueur du réseau BT	km	30.069,00	30.269,00	30.449,00
Longueur du réseau MT	km	21.256,00	21.496,00	21.609,00
Energie distribuée en BT (aux consommateurs finaux)	kWh	5.723.074.140	5.651.795.122	5.877.407.355
Energie distribuée en MT (aux consommateurs finaux)	kWh	4.558.024.121	4.282.229.861	4.369.056.284
Indisponibilité pour coupures planifiées	heures	00:35:53	00:22:38	00:25:32
Indisponibilité suite défaillance MT	heures	00:45:00	00:43:00	01:01:00
Temps moyen d'arrivée sur site en BT/MT hors intempéries (interventions CWaPE uniquement prises en compte)(*)	heures	00:50:46	00:52:35	00:58:03
Temps d'intervention moyen en BT/MT	heures	01:07:53	01:10:04	ND
Temps moyen d'intervention en BT/MT hors intempéries (interventions CWaPE uniquement prises en compte)(*)	heures	ND	ND	02:05:41
Délai Raccordement BT (à partir de l'accord du client) Pourcentage des cas où les délais ne sont pas respectés	%	11	11	17
Délai mise en service / réouverture: Pourcentage des cas où les délais ne sont pas respectés	%	16	14	ND

(*) Interventions reprises dans les nouvelles lignes directrices de la CWaPE, c-à-d hors intempéries IRM

GAZ

INDICATEURS DE PERFORMANCE GAZ

Nombre de fuites réparées, détectées suite à un appel de tiers.

	Canalisations de distribution			Branchements			Total
	Moyenne pression	Basse pression	Total	Extérieur	Intérieur	Total	général
2019	57	171	228	728	267	995	1.223
2020	67	135	202	546	254	800	1.002
2021	54	170	224	688	244	932	1.156

Nombre de fuites réparées, détectées par recherche systématique de fuite de gaz.

	Canalisations de distribution			Branchements			Total
	Moyenne pression	Basse pression	Total	Extérieur	Intérieur	Total	général
2019	117	73	190	359	26	385	575
2020	69	42	111	101	11	112	223
2021	58	39	97	87	5	92	189

Nombre de fuites réparées dans des canalisations de distribution, scindées en canalisations moyenne et basse pression, relevées par type de matériau.
 _ Nombre de fuites sur les canalisations de distribution [moyenne pression 2019](#)

Type de matériau	Nombre total de fuites	Longueur des canalisations en service (en km)	Nombre de fuites sur canalisations par 100 km
Acier			
Polyéthylène			
Fonte			
PVC			
Total	174	3.905,00	4,46

_ Nombre de fuites sur les canalisations de distribution [basse pression 2019](#)

2019

Type de matériau	Nombre total de fuites	Longueur des canalisations en service (en km)	Nombre de fuites sur canalisations par 100 km
Fonte grise			
Fonte nodulaire			
Acier			
Fibro-ciment de diamètre < 100			
Fibro-ciment de diamètre > 100			
PVC			
Polyéthylène			
Total	244	6.026,00	4,05

Nombre de fuites réparées dans des canalisations de distribution, scindées en canalisations moyenne et basse pression, relevées par type de matériau.
 _ Nombre de fuites sur les canalisations de distribution [moyenne pression 2020](#)

Type de matériau	Nombre total de fuites	Longueur des canalisations en service (en km)	Nombre de fuites sur canalisations par 100 km
Acier			
Polyéthylène			
Fonte			
PVC			
Total	136	3.966,04	3,43

_ Nombre de fuites sur les canalisations de distribution [basse pression 2020](#)

2020

Type de matériau	Nombre total de fuites	Longueur des canalisations en service (en km)	Nombre de fuites sur canalisations par 100 km
Fonte grise			
Fonte nodulaire			
Acier			
Fibro-ciment de diamètre < 100			
Fibro-ciment de diamètre > 100			
PVC			
Polyéthylène			
Total	177	6.066,72	2,92

Nombre de fuites réparées dans des canalisations de distribution, scindées en canalisations moyenne et basse pression, relevées par type de matériau.
 _ Nombre de fuites sur les canalisations de distribution [moyenne pression 2021](#)

Type de matériau	Nombre total de fuites	Longueur des canalisations en service (en km)	Nombre de fuites sur canalisations par 100 km
Acier			
Polyéthylène			
Fonte			
PVC			
Total	112	4.011,89	2,79

_ Nombre de fuites sur les canalisations de distribution [basse pression 2021](#)

2021

Type de matériau	Nombre total de fuites	Longueur des canalisations en service (en km)	Nombre de fuites sur canalisations par 100 km
Fonte grise			
Fonte nodulaire			
Acier			
Fibro-ciment de diamètre < 100 mm			
Fibro-ciment de diamètre > 100 mm			
PVC			
Polyéthylène			
Total	209	6.099,28	3,43

Nombre de fuites réparées sur branchements (extérieur et intérieur).

	Nombre de fuites	Nombre de branchements	Nombre de fuites par 100 branchements
2019	1.380	450.126	0,310
2020	912	456.375	0,200
2021	1024	463.562	0,22

Nombre de km de canalisations de distribution moyenne et basse pression qui ont été contrôlés dans le cadre de la recherche systématique des fuites.

	Nombre de km de canalisations de distribution qui ont été contrôlés		
	2019	2020	2021
Canalisations de distribution moyenne pression	663,07	778,91	833,18
Canalisations de distribution basse pression	1.124,44	1.307,23	1.218,61
Total	1.787,51	2.086,14	2.051,78